

Bericht zu den Beschlüssen des Ausschusses Kunst und Kultur

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 13.05.2004
 Vorlagenummer: 0430/004, 0657/004
 Federführung: VII/4
 Status: laufendes Verfahren

Organisations- und Betriebsform der städtischen Museen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird mit Blick auf das zurückliegende Symposium zur Neuausrichtung der Museen beauftragt, dem Rat ein Konzept für eine optimale Kooperation aller städtischen Museen, insbesondere in Hinsicht auf gemeinsames Marketing, Außen- darstellung und betriebliches Management, sowie Modelle für die Organisations- und Betriebsform der Museen – unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten der einzelnen Museen – zur Entscheidung vorzuschlagen. Alle dafür organisatorisch und rechtlich möglichen Betriebsformen einschließlich der eigentumsrechtlichen Be- lange sollen mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen und ihren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt synoptisch dargestellt werden.

Sachstand:

alter Sachstand:

Zur Organisations- und Betriebsform der Museen der Stadt Köln wurde den Ratsfrak- tionen und –gruppen mittlerweile eine vergleichende Übersicht (Synopsis) der organi- satorisch und rechtlich möglichen Betriebsformen für die Museen vorgelegt.

Sachstand im Juni und Dezember 2006 sowie im Dezember 2007:

Die Verwaltung hat dem Beschluss des Rates der Stadt Köln vom 13.05.2004 fol- gend die Überlegungen zur Neuausrichtung aller Museen fortgesetzt und gleichzeitig die Realisierungsmöglichkeiten der Offerte einer Drittbeteiligung für das Wallraf- Richartz-Museum - Fondation Corboud im Falle der Verselbständigung des Muse- ums bzw. seiner Betriebsführung mit dem derzeit bekannten Ergebnis geprüft (s. auch der aktuelle Sachstand zur wirtschaftlich selbständigen Betriebsführung des WRM). Auch sind die strategischen Überlegungen für ein Gesamtkonzept noch nicht abgeschlossen. Insofern konnte die Verwaltung den Ratsfraktionen dazu bisher auch nur eine synoptische Darstellung alternativer Rechtsformen für die städtischen Mu- seen vorlegen, ohne eine abschließende Wertung vorzunehmen. In die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes sollen die Erfahren aus der Ausgründung einer Betriebsfüh- rungsgesellschaft für das Wallraf-Richartz-Museum - Fondation Corboud einfließen. Ebenso werden die Ergebnisse der jetzt eingeleiteten Organisationsuntersuchung aufgrund des Beschlusses des Ausschusses für Kunst und Kultur/ Museumsneubau- ten vom 30.08.2005 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Muse- en im Entscheidungsprozess Berücksichtigung finden.

Tendenziell beabsichtigt die Verwaltung ein Modell zu erarbeiten, das den Museen weit reichenden Handlungsspielraum zur verbesserten Erledigung ihrer Kerngeschäf- te im operativen Bereich gewährt bei gleichzeitiger Stärkung der kulturpolitischen Steuerungsmöglichkeiten. Mit Blick darauf, dass die Personalressourcen vorrangig

für die Ausgründung der Betriebsgesellschaft und für die Untersuchung verbesserter Arbeitsbedingungen eingesetzt werden müssen, die Untersuchungsergebnisse – wie dargestellt – aber auch wichtige Erkenntnisse für die Gesamtausrichtung haben, wird dem Rat und seinen Vorberatungsgremien frühestens 2006 ein abgestimmter Verwaltungsvorschlag unterbreitet werden können.

Sachstand im Juni 2008:

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird auf Beschluss des Rates vom 24. April 2008 ab dem 01.07.2008 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Diese Betriebsform soll in diesem Museum zunächst erprobt und bei Erfolg auf die anderen städtischen Museen ausgeweitet werden. Es wird von einer Erprobungsphase von bis zu drei Jahren ausgegangen.

Sachstand im Dezember 2008 und 2009:

Das Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird seit dem 01.07.2008 erfolgreich als Eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. Über den Erfolg der Umwandlung und deren Übertragbarkeit der Betriebsform auf die verbleibenden städtischen Museen wird berichtet.

Sachstand im Dezember 2011:

Die Evaluierung der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung WRM & FC wird in 2012 vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2012:

Die Evaluierung wird von Boston Consulting pro bono durchgeführt. Auf der Basis dieser Ergebnisse wird die Verwaltung den geforderten Bericht erstatten.

Sachstand im Dezember 2013:

Der Erfahrungsbericht zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud wird dem Rat zur Sitzung am 08.04.2014 vorgelegt.

Sachstand im Dezember 2014:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 08.04.2014 auf der Grundlage der Ergebnisse des von der Verwaltung vorgelegten Erfahrungsberichtes zur Umwandlung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung beschlossen, das Museum auf Dauer in dieser Betriebsform zu führen.

Sachstand im Dezember 2015:

Der Rat hatte die Verwaltung mit dem vorgenannten Beschluss zur dauerhaften Führung des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud als eigenbetriebsähnliche Einrichtung die Verwaltung unter anderem beauftragt, das Verfahren zur Erarbeitung einer zukunftsweisenden Betriebsorganisation der Kölner Museen konstruktiv und ergebnisoffen zu verfolgen. Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Betriebsorganisation der Museen wurden und werden mit der Direktorenschaft regelmäßig erörtert. Die Museen verfügen aktuell jedoch über keine ausreichenden Ressourcen für eine Betriebsführung als eigenbetriebsähnliche Einrichtung, die sowohl personell als auch finanziell einiger zusätzlicher Aufwendungen bedürfte. Die Angelegenheit wird weiterhin vertieft betrachtet und über die Ergebnisse an den Ausschuss für Kunst und Kultur berichtet.

Sachstand im Dezember 2016:

Die Thematik wird in die kommende Gesamtstrategie und dem einhergehenden Verwaltungsreformprozess eingebettet. Begleitend finden speziell auf die Museen ausgerichtete Gesprächsrunden mit der Oberbürgermeisterin statt.

Sachstand im Dezember 2017:

Im Rahmen der Verwaltungsreform wurde Mitte 2017 das **Leitprojekt „Museen, Menschen, Medien – neue Strategien für den Standort Köln“** unter Federführung des Museumsdienstes aufgelegt. Die Inhalte dieses Leitprojektes wurden dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 05. Dezember 2017 vorgestellt (Vorl.-Nr.: 3673/2017)

Es gliedert sich in zwei Handlungsstränge mit folgenden Inhalten

Übernahme zentraler Serviceaufgaben für die Museen

Entlastung der Museen zugunsten einer Konzentration auf die musealen Kernaufgaben durch die Übernahme von Serviceaufgaben im Verwaltungsbereich mit dem Ziel einer Verschlinkung und Effizienzsteigerung zu erreichen, wie beispielweise

- IT-Sicherheit und Datenschutz
- „Dezentrale“ Vergabestelle entspr. KVO
- Projektierung zur Optimierung der Kassensysteme
- strategische IT-Entwicklung z.B. von Komponenten wie eTicketing und ePayment und Fachadministration aller Museumsanwendungen
- Ausbau des IT-Netzes der Museen inkl. WLAN in den Häusern insbes. In den Ausstellungsbereichen
- Unterstützung der Museen in Verwaltungsaufgaben wie die Koordination von Stellenplänen, Budgets und Bedarfen im Schulterschluss mit den Häusern
- Terminmanagement/Koordination für Sonderausstellungen
- Unterstützung und Beratung der Museen bei Drittmittelanträgen und der Akquise von Dritt- und Fördermitteln wie auch Fundraising
- Ansprech- und Betreuungsstelle für Stifter/innen und Sponsoren.

Gewinnung und Bindung von Publikum

Ausbau der Handlungsbereiche Marketing und Kommunikation sowie Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung, beispielsweise durch

- Ausbau des übergreifenden Museumsmarketings und der übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise durch stärkere Sichtbarmachung in der Metropolregion Rheinland, im Beneluxraum und auch bundesweit
- Kommunikative Vernetzung der Museen mit Angeboten, Veranstaltungen und Informationen aus anderen Kultursparten, Ausbau strategischer Kooperationen
- Bildung einer Schnittstelle zum Kulturmarketing innerhalb eines stadtweiten Marketingkonzepts
- weitere Stärkung der Vermittlungsarbeit zur Ansprache neuer Zielgruppen, Publikumsbindung wie auch der Ausbau der Bildungsarbeit für förderbedürftige Zielgruppen im belasteten Sozialraum.

Realisierungszeitrahmen: Das Leitprojekt wurde bereits gestartet und wird innerhalb der kommenden Jahre bis **Ende 2020** sukzessive umgesetzt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 30.08.2005
Vorlagennummer: 1026/005
Federführung: VII/4
Status: laufendes Verfahren

Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen

Beschluss:

Bei den öffentlichen Äußerungen um die Wahl eines neuen Kulturdezernenten hat Herr Prof. Quander mehrfach die Stärkung der Eigenverantwortung der Kölner Kulturbetriebe, namentlich der Kölner Museen, angemahnt. Der Ausschuss für Kunst und Kultur/ Museumsneubauten greift diese Äußerungen und die Ergebnisse einer Diskussionsrunde mit den Museumsdirektoren auf und beauftragt die Verwaltung zu prüfen, durch welche Maßnahmen administrativer und/oder organisatorischer Art innerhalb der Stadt Köln die Arbeitsbedingungen für die Museen verbessert werden können und dem Rat einen entsprechenden Beschlussvorschlag zu unterbreiten.

In diese Prüfung und die nachfolgende Empfehlung sollen u. a. die Themenkomplexe:

- zentrale/ dezentrale Zuständigkeiten
- Mittelbewirtschaftung/ Eigenverantwortung
- Vergaberegelungen/ Vertragskompetenz
- Vereinfachung von Verwaltungsvorschriften einfließen.

Sachstand:

alter Sachstand:

Seitens der Museumsdirektionen bzw. Verwaltungsleitung der einzelnen Museen und Institute wurden konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen erarbeitet und dem Museumsreferat als projektverantwortliche Dienststelle eingereicht. Durch das Museumsreferat fand zunächst eine erste Prüfung der Vorschläge statt. Dabei wurden folgende Arbeits- bzw. Prüfschwerpunkte festgelegt: Bauwesen, Finanzen, Personal, Organisation, Rechts- und Versicherungsangelegenheiten, Vergabewesen, Museumsarbeit im engeren Sinne sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Im nächsten Schritt wird nun gemeinsam mit dem Organisationsamt das weitere Verfahren abgestimmt. Hierzu findet noch in diesem Jahr ein erstes Erörterungsgespräch statt.

Sachstand im Juni 2006:

Das Erörterungsgespräch hat stattgefunden. In Abstimmung zwischen Kulturdezernat und dem Organisationsamt wurde bei 10/Organisationsamt eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die das Projekt „Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Kölner Museen“ federführend betreut. Die Arbeitsgruppe hat im März 2006 die Arbeit aufgenommen. Im weiteren Verfahren wurden seitens der Arbeitsgruppe mit den Direktoren/innen und den Verwaltungsleitern/innen der Museen und Institute Gespräche über die eingereichten Vorschläge geführt. Die Gespräche werden derzeit durch das Organisationsamt ausgewertet. Über die Ergebnisse der Gespräche wird das Organisationsamt in Kürze das Kulturdezernat/Museumsreferat mit dem Ziel informieren, das weitere Vorgehen abzustimmen und Handlungsfelder festzulegen.

Sachstand im Dezember 2006:

Die Gespräche von Kulturdezernat/Museumsreferat und Organisationsamt haben stattgefunden und die zu bearbeitenden Handlungsfelder festgelegt. Derzeit wird federführend durch das Organisationsamt mit den beteiligten Dienststellen (z. B. Vergabeamt) Gespräche über konkrete Verbesserungen der Arbeitsbedingungen geführt. Anfang 2007 wird 10 – Organisationsamt seinen Bericht vorlegen.

Sachstand im Juni 2007:

Der Abschlussbericht des Organisationsamtes liegt mittlerweile intern vor, der Bericht ist jedoch hinsichtlich ‚Baubetreuung der Museen‘ noch zwischen VI und VII abzustimmen. Hierzu findet am 24.07.2007 ein entsprechendes Gespräch statt. Eine frühere Terminierung war aufgrund Urlaub und anderweitiger terminlicher Verpflichtungen der Beteiligten nicht möglich. Nach erfolgreicher Abstimmung wird der Bericht dem Ausschuss Kunst und Kultur/Museumsneubauten zur Kenntnis gegeben.

Sachstand im Dezember 2007:

Nachdem der Rat in der Sitzung am 13.12.2007 die Verwaltung beauftragt hat, die Ergebnisse des Berichtes im vollen Umfang umzusetzen und dabei die Vorlage- und Vergabegrenzen entsprechend der rechtlichen Höchstgrenzen zu erhöhen, finden die noch erforderlichen Abstimmungen in der Verwaltung zur Umsetzung dieses Ratsantrages statt.

Sachstand im Juni 2008

Nach einer Vereinbarung mit dem Vergabeamt gelten nunmehr die rechtlich möglichen Höchstgrenzen (freihändige Vergaben bis zur Höhe von 30.000 €). Die Gespräche mit dem Rechnungsprüfungsamt auf Angleichung entsprechend der neuen Regelungen mit dem Vergabeamt werden zurzeit noch geführt. Die Verwaltung wird dem Rat spätestens zur Sitzung im September 2008 einen ersten Bericht erstatten.

Sachstand im Dezember 2008:

Die Abstimmungen mit dem Vergabeamt und dem Rechnungsprüfungsamt sind abgeschlossen. Die Verwaltung wird dem Rat zur Sitzung am 26. März 2009 einen Bericht über die getroffenen Dispositionen vorlegen.

Sachstand im Dezember 2009

Die Verwaltung hat den Bericht über die getroffenen Dispositionen dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Sitzung am 28.04.2009 zur Kenntnis gegeben.

Sachstand im Dezember 2011 und 2012:

Die organisatorischen Veränderungen betreffend Museumsreferat wurden bereits zum 01.07.2009 umgesetzt. Zudem werden seit 2011 sukzessive die Rechnungsstellen der Museen zentralisiert.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung wird auf Basis eines Grundlagenpapiers der Museumsdirektorenschaft die Möglichkeiten zu weiteren Arbeitsverbesserungen erörtern und die Ergebnisse dem Ausschuss für Kunst und Kultur bekannt geben.

Sachstand im Dezember 2014:

Unter Teilnahme der Querschnittsämter wurden interdisziplinäre Arbeitsgruppen gebildet. Über diese werden auf Basis des vorgenannten Grundlagenpapiers Ansatzpunkte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Museen erarbeitet. Die Verwaltung wird über die Ergebnisse Mitte 2015 berichten.

Sachstand im Dezember 2015:

Dem Ausschuss für Kunst und Kultur wurde zur Sitzung am 09.06.2015 per Mitteilung über die erzielten Fortschritte berichtet. Die wesentlichen Fortschritte waren dabei folgende:

Finanzen:

Anpassung der Budgetansätze der Museen an die inzwischen aufgetretenen Kostensteigerungen in den Bereichen der Energiekosten, Bauunterhaltung und Bewachung zum Haushaltplan 2015.

Personalwesen:

Die Stellenbesetzungsverfahren wurden spürbar beschleunigt.

Für extern nachzufragende Arbeitsleistungen wurden temporäre Stellen eingerichtet, die wechselweise für die Erledigung der erforderlichen Projektarbeiten mit entsprechenden zeitlichen Befristungen besetzt werden können, wenn eine Finanzierung nachgewiesen wird. Dies ist beispielsweise bei Drittmittelförderung und Sonderausstellungsprojekten der Fall.

Die Federführung bei der Personalfindung für Leitungspositionen wurde vom damaligen Oberbürgermeister bereits Mitte 2011 dem Kulturdezernat in direkter Abstimmung mit ihm übertragen. Diese Regelung hat weiterhin Gültigkeit.

Die Überlegungen und Gespräche werden fortgeführt und über die weiteren Ergebnisse berichtet.

Sachstand im Dezember 2016:

Die Thematik wird in die kommende Gesamtstrategie und dem einhergehenden Verwaltungsreformprozess eingebettet. Begleitend finden speziell auf die Museen ausgerichtete Gesprächsrunden mit der Oberbürgermeisterin statt.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Sachstandsbericht ist deckungsgleich mit dem vorstehenden Bericht zur Organisations- und Betriebsform der Museen, da beide Themenbereiche sich inhaltlich überschneiden.

Im Rahmen der Verwaltungsreform wurde Mitte 2017 das **Leitprojekt „Museen, Menschen, Medien – neue Strategien für den Standort Köln“** unter Federführung des Museumsdienstes aufgelegt. Die Inhalte dieses Leitprojektes wurden dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 05. Dezember 2017 vorgestellt (Vorl.-Nr.: 3673/2017)

Es gliedert sich in zwei Handlungsstränge mit folgenden Inhalten

Übernahme zentraler Serviceaufgaben für die Museen

Entlastung der Museen zugunsten einer Konzentration auf die musealen Kernaufgaben durch die Übernahme von Serviceaufgaben im Verwaltungsbereich mit dem Ziel einer Verschlankung und Effizienzsteigerung zu erreichen, wie beispielweise

- IT-Sicherheit und Datenschutz
- „Dezentrale“ Vergabestelle entspr. KVO
- Projektierung zur Optimierung der Kassensysteme
- strategische IT-Entwicklung z.B. von Komponenten wie eTicketing und ePayment und Fachadministration aller Museumsanwendungen
- Ausbau des IT-Netzes der Museen inkl. WLAN in den Häusern insbes. In den Ausstellungsbereichen
- Unterstützung der Museen in Verwaltungsaufgaben wie die Koordination von Stellenplänen, Budgets und Bedarfen im Schulterschluss mit den Häusern
- Terminmanagement/Koordination für Sonderausstellungen
- Unterstützung und Beratung der Museen bei Drittmittelanträgen und der Akquise von Dritt- und Fördermitteln wie auch Fundraising
- Ansprech- und Betreuungsstelle für Stifter/innen und Sponsoren.

Gewinnung und Bindung von Publikum

Ausbau der Handlungsbereiche Marketing und Kommunikation sowie Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung, beispielsweise durch

- Ausbau des übergreifenden Museumsmarketings und der übergreifenden Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise durch stärkere Sichtbarmachung in der Metropolregion Rheinland, im Beneluxraum und auch bundesweit
- Kommunikative Vernetzung der Museen mit Angeboten, Veranstaltungen und Informationen aus anderen Kultursparten, Ausbau strategischer Kooperationen
- Bildung einer Schnittstelle zum Kulturmarketing innerhalb eines stadtweiten Marketingkonzepts
- weitere Stärkung der Vermittlungsarbeit zur Ansprache neuer Zielgruppen, Publikumsbindung wie auch der Ausbau der Bildungsarbeit für förderbedürftige Zielgruppen im belasteten Sozialraum.

Realisierungszeitrahmen: Das Leitprojekt wurde bereits gestartet und wird innerhalb der kommenden Jahre bis **Ende 2020** sukzessive umgesetzt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 13.03.2007
Vorlagennummer: A/0059/007
Federführung: 41
Status: laufendes Verfahren

Erstellung von Förderkonzepten

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zügig mit der Erstellung von Förderkonzepten und daran orientierten Kostenkalkulationen für die Bereiche Musik (Alte, Neue und Populärmusik), bildende Kunst, Tanz, Medien- und Filmkunst sowie Literatur zu beginnen und diese dem Kulturausschuss zur Entscheidung vorzulegen.

Das Musikförderkonzept ist in der letzten Sitzung vor der Sommerpause dem Kulturausschuss zur Entscheidung vorzulegen. Die anderen Konzepte sollten baldmöglichst folgen. Für die Sitzung vor der Sommerpause soll die Verwaltung hierzu einen Zeit-/Maßnahmenplan vorlegen, aus dem ersichtlich ist, wann mit der Vorlage der einzelnen Konzepte in 2007 zu rechnen ist.

Sachstand:

Sachstand im Juni 2008:

Dem Ausschuss werden in der 1. Sitzung nach der Sommerpause 2008 diese Förderkonzepte vorgelegt:

- Literatur
- PopKultur
- Musik.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden soll das Förderkonzept „Interkultur“ in der Sitzung am 09.09.2008 diskutiert werden. Die dann noch ausstehenden Konzepte Bildende Kunst, Medien- und Filmkunst sowie Tanz sollen spätestens Anfang 2009 fertig gestellt werden.

Sachstand im Dezember 2008:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten hat in folgenden Sitzungen diese Förderkonzepte beschlossen:

09.09.2008 Musikförderkonzept (DS-Nr. 2945/2008)

28.10.2008 Literaturförderkonzept (DS-Nr. 4421/2008)

28.10.2008 Förderkonzept interkulturelle Kunstprojekte (DS-Nr. 2915/2008)

Sachstand im Dezember 2009:

Die Verwaltung erarbeitet derzeit das Förderkonzept Tanz, wobei die Szene in das Verfahren miteinbezogen wird. Es wird mit einer Vorlage im ersten Quartal 2010 gerechnet.

Sachstand im Dezember 2010:

Das Filmkulturförderkonzept wurde im Dezember 2010 beschlossen.

Sachstand im Dezember 2011:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten hat in seiner Sitzung am 18.01. 2011 (DS 4858/2010) das Tanzförderkonzept beschlossen. Die Überarbeitung des Theaterförderkonzeptes soll bis Ende des Jahres 2012 erfolgen.

Sachstand im Dezember 2012:

Mit Ausnahme des Förderkonzepts „Popkultur“ liegen inzwischen alle Konzepte vor:

Musikförderkonzept	Beschluss vom 09.09.2008
Literaturförderkonzept	Beschluss vom 28.10.2008
Förderkonzept für Interkulturelle Kunstprojekte	Beschluss vom 28.10.2008
Filmkunstförderkonzept	Beschluss vom 07.12.2010
Tanzförderkonzept	Beschluss vom 18.01.2011
Förderkonzept Bildende Kunst	Beschluss vom 04.12.2012

Die Erarbeitung der ausstehenden Unterlage hängt von der Besetzung der Referentenstelle ab.

Außerdem wird im Augenblick das Theaterförderkonzept aktualisiert und überarbeitet. Es ist Ziel, die Beschlussfassung im Jahre 2013 herbeizuführen.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Überarbeitung des Theaterförderkonzeptes steht aufgrund der derzeitigen personellen Vakanzen im Kulturstamt noch aus. Es ist Ziel, die Beschlussfassung im Jahr 2014 herbeizuführen.

Sachstand im Dezember 2014:

Das Popkulturförderkonzept wird voraussichtlich im Herbst 2015 in die politischen Gremien eingebracht.

Sachstand im Dezember 2015:

Eine Neufassung des Filmkulturförderkonzepts wurde am 28.10.2014 beschlossen (2418/2014).

Das Popkulturförderkonzept wurde am 19.01.2016 im Ausschuss Kunst und Kultur beschlossen (2984/2015).

Das Theaterförderkonzept wird aktuell überarbeitet und nach weiteren Abstimmungen im Laufe des Jahres 2016 vorgestellt.

Für das Jahr 2016 sind die Überprüfung und Überarbeitung des Musikförderkonzepts sowie des Förderkonzepts Bildende Kunst geplant.

Sachstand im Dezember 2016:

Das Theaterförderkonzept wurde am 08.11.2016 im Ausschuss Kunst und Kultur beschlossen (2472/2016).

In 2016 wurde die Überprüfung und Überarbeitung des Musikförderkonzepts sowie des Förderkonzepts Bildende Kunst bereits begonnen, 2017/2018 wird dieses weitergeführt.

Sachstand im Dezember 2017:

In 2017 ist die Terminplanung für die Überarbeitung des Förderkonzeptes Tanz festgelegt, eine Beschlussvorlage ist für das 4. Quartal 2018 vorgesehen.

Prioritär wird an der Aktualisierung des Atelierförderkonzeptes im Bereich Bildende Kunst gearbeitet. Dazu wurde 2017 eine Online-Umfrage erarbeitet, die 2018 ausgewertet und mit Maßnahmenentwürfen versehen und mit der Szene diskutiert werden soll. Eine Beschlussvorlage ist für das 4. Quartal 2018 geplant. Im Anschluss erfolgt direkt die Überarbeitung der weiteren Instrumente und Maßnahmen.

In 2018 ist die Überarbeitung des Förderkonzeptes Musik geplant, eine Beschlussvorlage ist für das 4. Quartal 2018 vorgesehen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 15.02.2011
 Vorlagennummer: 5475/2010
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Restaurierung der Ufermauer und der Treppenaufgänge am Friedrich - Ebert-Ufer in Köln-Porz hier: Aufteilung der Maßnahme in zwei Bauabschnitte und Durchführung des 1. BA

Beschluss:

Der Kulturausschuss beschließt die Sanierung des Uferbereiches in Köln-Porz, die Aufteilung in zwei Bauabschnitte sowie die Durchführung des 1. Bauabschnittes mit zahlungswirksamen Aufwendungen in Höhe von ca.160.000 Euro.

Außerdem wird die Verwaltung gebeten, die Beschlussvorlage zum 2. Bauabschnitt noch in 2011 dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Beratung und Entscheidung vorzulegen und die Bezirksvertretung Porz in die Beratungsfolge mit aufzunehmen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2011:

Die Planung ist abgeschlossen und mit Statiker und Bodengutachter abgestimmt. Derzeit wird der Antrag zur deichbaurechtlichen Genehmigung bei der Bezirksregierung erstellt. Wenn diese Genehmigung vorliegt, werden die Arbeiten ausgeschrieben.

Aufgrund fehlender Pläne und unbekanntem Bodenverhältnissen, waren umfangreiche Untersuchungen erforderlich. Die Treppenanlage wird komplett erneuert. Hierzu ist es erforderlich Betonfundamente (Bodenplatten) zu erstellen, die mit einer entsprechenden Drainage versehen werden. Das Denkmal wird restauriert und durch Stützmaßnahmen gesichert.

Sachstand im Dezember 2012:

Treppenanlage:

Im Jahr 2012 waren weitere Untersuchungen des Bestandes erforderlich, deren Ergebnis war, dass wegen der Lage an einer aufgefüllten Böschung eine aufwendige Gründung herzustellen sein wird. Da diese ganz erhebliche Mehrkosten verursacht, wurden nach kostengünstigeren Alternativen gesucht und deren Kosten ermittelt. Das nahm, auch weil mehrere Fachplaner und Behörden dazu benötigt wurden, viel Zeit in Anspruch. Die Beschlussvorlage über die geänderte Ausführung und die Kostenerhöhung soll Anfang 2013 zur Entscheidung vorgelegt werden.

Sachstand im Dezember 2013:

Treppenanlage (1.BA):

In seiner Sitzung am 11. April 2013 hat der Ausschuss für Kunst und Kultur die Neuerrichtung der Treppenanlage mit Gesamtkosten in Höhe von 416.500 Euro beschlossen (Vorlagennummer 0755/2013). Über den weiteren Fortgang des Projektes wird zu diesem Beschluss berichtet.

Sachstand im Dezember 2014:

Siehe Vorlagennummer 0755/2013 (Seite 37 und 38)

Sachstand im Dezember 2015:

Siehe Vorlagennummer 0755/2013 (Seite 26 und 27)

Sachstand im Dezember 2016:

siehe Vorlagennummer 0755/2013 (Seite 28 und 29)

Sachstand im Dezember 2017:

siehe Vorlagennummer 0755/2013 (Seite 22 und 23)

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.07.2011
 Vorlagennummer: 1506/2011
 Federführung: VII/2
 Status: erledigt

Sanierung Römisch-Germanisches Museum

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Entwurfsplanung für die Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museums gemäß dem in Anlage 1 vorgelegten Sanierungskonzept.
2. Gemäß dem beiliegenden Sanierungskonzept der Planungsgesellschaft Müssigmann & Co. werden die Kosten der Maßnahme auf 18.296.674 € geschätzt. Entwurfsplanungskosten (Leistungsphasen 1-3) und Bau- und Nebenkosten sind bereits im Doppelhaushalt 2010/2011 inklusive Finanzplanung 2012 bis 2014 im Teilfinanzplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum, Teilplanzeile 08 – Auszahlungen für Baumaßnahmen veranschlagt. Die Ansätze werden im Hpl.-Entwurf 2012 inklusive Finanzplanung 2013 bis 2015 an den aktualisierten Mittelabflussplan (Anlage 2) angepasst.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung darüber hinaus mit der Durchführung eines Ideenwettbewerbs für eine Schließung des Durchgangs zwischen den beiden Museumsgebäudeteilen im Terrassengeschoss. Dabei soll auch die Möglichkeit zur Einrichtung einer Außen- und Museumsgastronomie, z.B. unter Einbeziehung der derzeit gewerblich genutzten Flächen geprüft werden.
Die Ergebnisse des Wettbewerbes fließen in die Entwurfsplanung ein.
4. Die Entwurfsplanung einschl. einer geprüften Kostenberechnung ist dem Rat zur Beschlussfassung über die Realisierung (Baubeschluss) vorzulegen.

Sachstand:

Sachstand im März 2012:

Am 6.März 2012 wurde ein Vertrag zwischen dem Kulturdezernat und der Gebäudewirtschaft geschlossen und die Gebäudewirtschaft mit der Projektleitung, Projektsteuerung und Qualitätssicherung für die Baumaßnahme beauftragt. Derzeit werden über die Gebäudewirtschaft Angebote für das Wettbewerbsbüro angefordert.

Sachstand im Dezember 2012:

Derzeit werden Funktionsdiagramme für die alternative Nutzung des Museumsgebäudes erarbeitet, die in den Auslobungstext einfließen sollen.

Sachstand im Dezember 2013:

Eine Ausschreibung zur Findung eines Wettbewerbsbüros für das Werkstattverfahren und den anschließenden Architektenwettbewerb hat stattgefunden. Es wurde dem Rechnungsprüfungsamt vorgeschlagen, das Büro Freischlad + Holz zu beauftragen.

Seitens des Stadtplanungsamtes wurde am 22.11.2013 zu einem 2. Workshop für den 14.01.2014 eingeladen.

In dem Sanierungskonzept aus März 2011 wird ausschließlich die Generalinstandsetzung betrachtet. Nach heutigen Erkenntnissen, ist die Kostenbetrachtung nicht

abschließend. Zudem gibt es keine Positionen für Unvorhergesehenes und die Nebenkosten werden mit 21 % brutto dargestellt. Diese werden im weiteren Verfahren aktualisiert.

Sachstand im Dezember 2014:

In der zweiten Hälfte 2014 hat ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung der sog. „Historischen Mitte“ am Roncalliplatz stattgefunden.

Die Schließung des Durchgangs ist im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs behandelt worden.

Die Verwaltung betreibt auf Grund des schlechten baulichen Zustands des Gebäudes die Sanierung des Museumsgebäudes Römisch-Germanisches Museum parallel zur oben genannten Neugestaltung der „Historischen Mitte“ weiter.

Soweit erforderlich wird die Verwaltung dem Rat eine neue Vorlage zur Entscheidung vorlegen.

Sachstand im Dezember 2015:

Der Rat der Stadt Köln hat am 12.11.2015 die durch die Verwaltung mit der Hohen Domkirche ausgehandelte Grundlagenvereinbarung zur Neubebauung des Bereichs zwischen Roncalliplatz, Am Hof sowie dem Kurt-Hackenberg-Platz im Rahmen des Kooperationsprojektes „Historische Mitte Köln“ genehmigt und die Umsetzung der Durchführung eines europaweiten Realisierungswettbewerbs zur „Historischen Mitte“ beschlossen.

Zugleich wurde die Weiterführung der Planung der Generalsanierung des Museumsgebäudes des Römisch-Germanischen Museums analog des Beschlusses 1506/2011 beschlossen. Die öffentlichen Flächen um das Museumsgebäude des RGM und den Bereich an der Treppe im Süden des Roncalliplatzes sollen ergänzend mitgeplant werden. Der Museumsdurchgang soll innerhalb der Sanierungsmaßnahme entsprechend des städtebaulichen Wettbewerbs geschlossen werden.

Der Beschluss umfasst weiter den zur Umsetzung des Projektes nötigen Stellenmehrbedarf bei der Gebäudewirtschaft, dem Dezernat für Kunst und Kultur und bei dem Römisch-Germanischen Museum.

Die zur Umsetzung der Beschlüsse nötigen Vergabeverfahren und Stellenbesetzungsverfahren werden zurzeit durch die Verwaltung vorbereitet und durchgeführt.

Parallel arbeitet die Bauabteilung des Dezernats für Kunst und Kultur an einem Konzept zur Aufrechterhaltung des Betriebs des Römisch-Germanischen Museums bis Ende 2018. Der Publikumsverkehr soll bis Ende 2016 gewährleistet sein. Im Jahre 2017 sollen die Exponate verpackt und zwischengelagert werden. Teile der Ausstellung sollen als Wanderausstellung verschickt werden.

Sachstand im Dezember 2016:

Das VgV-Verfahren für die Generalplanungsleistungen für die Objektplanung, Technische Ausrüstung, Tragwerksplanung sowie für die Projektsteuerung ist bis zur Auslobungsreife vorbereitet und wird nach Klärung der Finanzierung ausgeschrieben.

Die Beschlussvorlage zur Finanzierung der Generalsanierung des Römisch-Germanischen Museum wird erstellt und wird dem Finanzausschuss, dem Ausschuss für Kunst und Kultur und dem Ratsausschuss vorgelegt.

Der Regelbetrieb erfolgt bis zum 30.06.2017. Die laufenden Sonderausstellungen werden verlängert.

Im 3. Quartal 2017 werden erste Abteilungen im Obergeschoss und im Untergeschoss des Hauses für die Öffentlichkeit geschlossen. Es erfolgt eine Sicherung der ersten Ausstellungsobjekte für externe Sonderausstellungen.

Die Poblicius-Halle und das Dionysos-Mosaik sollen zusammen mit den Sonderausstellungsräumen im Erdgeschoss des Hauses für Besucher noch zugänglich sein.

Ab dem 4. Quartal 2017 wird nach Plänen des Museums in einem zentralen Ausweichquartier der repräsentative Bestand der Sammlung untergebracht, um diesen ab Anfang 2018 zu präsentieren.

Zum 31.12.2017 wird der öffentliche Betrieb des RGM für die Zeit der Generalsanierung eingestellt.

Sachstand im Dezember 2017:

Die Beschlussvorlage 1767/2017 zum Planungsbeschluss zur Sanierung RGM wurde nach intensiven Abstimmungen innerhalb der Verwaltung am 10.07.2017 dem Rat vorgelegt. Mit Beschlussfassung zur Vorlage 1767/2017 ist dieser Beschluss zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums ersetzt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 24.11.2011
 Vorlagennummer: 2648/2011
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Erweiterung und Generalsanierung Kölnisches Stadtmuseum - Planungsauftrag

Beschluss:

Der Rat nimmt die Konzeptstudie über die Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums von Lukas Baumewerd und Dr. Mario Kramp zur Kenntnis (Anlage 1 paraphierte Fassung) und beauftragt die Verwaltung mit der Planung der Erweiterung und Generalsanierung des Kölnischen Stadtmuseums, und zwar mit der Maßgabe, zunächst einen europaweiten Realisierungswettbewerb auszuloben. Der Auslobungstext, soweit er vor der Auslobung öffentlich gemacht werden darf, ist dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass aufgrund der Konzeptstudie die Baukosten (KGr. 300 bis 700) mit 27.747.468 Euro (brutto) angenommen werden. Die bis zur Entwurfsreife benötigten Planungsmittel werden mit 2.151.948 Euro angenommen, einschließlich der geschätzten Kosten von 300.000 Euro für den Realisierungswettbewerb.

Der Rat beschließt weiterhin, die über die Kosten für den Realisierungswettbewerb hinaus benötigten Planungsmittel von 1.852.000 Euro im Haushaltsplan 2012 für 2012 mit 611.200 Euro und 2013 mit 1.240.800 € im Teilfinanzplan 0408-Kölnisches Stadtmuseum, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zu veranschlagen.

Sachstand:

Sachstand im Februar 2012:

Am 7. Februar 2012 wurde ein Vertrag zwischen dem Kulturdezernat und der Gebäudewirtschaft geschlossen und die Gebäudewirtschaft mit der Projektleitung, Projektsteuerung und Qualitätssicherung für die Baumaßnahme beauftragt. Derzeit wertet die Gebäudewirtschaft die Angebote für das Wettbewerbsbüro aus.

Sachstand im Dezember 2012:

Unter Federführung des wettbewerbsmanagenden Büros wird der Auslobungstext für den europaweiten Realisierungswettbewerb erarbeitet.

Sachstand im Dezember 2013:

Die Bekanntmachung der Auslobung im EU-Bereich erfolgte. Es haben sich 103 Büros beworben. Die Auslosung der Teilnehmer wurde zurückgestellt. Das Verfahren ist unterbrochen.

In der Angelegenheit gibt es momentan keine einheitliche Verwaltungsmeinung und deshalb wurde der Auslobungswettbewerb angehalten.

Sachstand im Dezember 2014:

In der zweiten Hälfte 2014 hat ein städtebaulicher Wettbewerb zur Neugestaltung der sog. „Historischen Mitte“ am Roncalliplatz stattgefunden. Wettbewerbsaufgabe war unter anderem die Verlagerung des Kölnischen Stadtmuseums und Einbeziehung des Kurienhauses in einen neuen Museumsriegel. Bis zur endgültigen Entscheidung ruhen die Planungen zur erforderlichen Sanierung des Kölnischen Stadtmuseums an der Zeughausstraße. Alle notwendigen Reparaturen und sicherheitsrelevanten Aufgaben werden selbstverständlich durchgeführt.

Sachstand im Dezember 2015:

Mit dem Beschluss des Rates vom 12.11.15 für den Realisierungswettbewerb zur „Historischen Mitte“ wurde zugleich die Verlegung des Kölnischen Stadtmuseums beschlossen. Das Stadtmuseum soll zukünftig Bestandteil des Baukomplexes „Historische Mitte“ sein.

Der Beschluss zur „Historischen Mitte“ sieht hinsichtlich des Kölnischen Stadtmuseums vor, den Aufwand zur Aufrechterhaltung der Gebäudetechnik näher zu bewerten. Analog zur Interimsplanung für das Römisch-Germanische Museum soll eine Interimsplanung für das Stadtmuseum entwickelt werden. Diese Interimsplanung soll die Mindestbedingungen für die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs im Zeughaus darstellen. Die Interimsplanungen für Stadtmuseum und Römisch-Germanisches Museum sollen bis zum Zeitpunkt des Baubeschlusses den zuständigen Ratsgremien vorgelegt werden.

Hinsichtlich der zukünftigen Nutzung des historischen Zeughauses wurde die Verwaltung beauftragt, die Varianten rentierlicher Folgenutzungen unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes zu ermitteln und zu bewerten, d.h. eine Projektentwicklung zu betreiben. Die Ergebnisse sollen dem Rat zur weiteren Entscheidung vorgelegt werden.

Derzeit klärt die Verwaltung mit den Fraktionen, welche „Bearbeitungstiefe“ der Beschluss zum historischen Zeughaus haben soll. Denkbar sind z.B. die Variante Machbarkeitsstudie mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtung oder zunächst die Variante „Sammlung“ von Ideen. Hinzu kommt die Frage, welche Priorität das Projekt haben soll und wie sich die Politik das Zeitfenster für das Projekt bzw. die Bearbeitung des Beschlusses vorstellt.

Eine endgültige Entscheidung bzw. Vorstellung zur „Bearbeitungstiefe“, zum weiteren Vorgehen und zur Priorisierung steht noch aus.

Sachstand im Dezember 2016:

Mit der Veröffentlichung der Auslobungsunterlagen im Juni 2016 wurde der internationale Realisierungswettbewerb für die „Historische Mitte“ in Gang gesetzt. Von den 37 zugelassenen Büros beteiligten sich schließlich 31. Nach der Vorprüfung durch Nutzer und Fachprüfer fand am 28./29. Oktober 2016 das Preisgericht statt. Den ersten Platz belegten Staab Architekten aus Berlin mit deutlichem Abstand zu den beiden drittplatzierten Büros (Caruso St. John, London und Durisch + Nolli, Massagno). Zudem wurden zwei Anerkennungen ausgesprochen. Ein zweiter Preis wurde nicht vergeben.

Das Kölnische Stadtmuseum erwartet derzeit den Abschluss der bauorganisatorischen Vorberatungen seitens der Stadt Köln bzw. der Gebäudewirtschaft. Hierbei

werden Fragen der Bauherrenorganisation, der Planungsorganisation, der Erledigungsvarianten für die Bauphase und begleitende rechtliche Fragen geprüft.

Die Interimsplanung und die Überlegungen zu einer Nachnutzung/Projektentwicklung ruhen zurzeit.

Sachstand im Dezember 2017:

Aufgrund des Wasserschadens am 25./ 26. Juni 2017 mussten die Räume der Dauerausstellung komplett evakuiert werden, da ein immenser Schaden sowohl im Erdgeschoss wie im 1. Obergeschoss entstand. Bis auf zwei Exponate mit reparablen Schäden, konnten alle anderen Ausstellungsgegenstände gerettet werden. Jedoch sind einige Wände und die Böden stark betroffen und mussten teilweise, einschließlich des Estrichs, entfernt werden. Bei zwei Untersuchungen zum Asbestgehalt, wurden laut Gutachten vom 09.10. und 17.11.2017 positive Werte in den Wänden auf beiden Etagen festgestellt. Eine Asbestsanierung ist laut Einschätzung von Fachleuten inklusive des Betriebsärztlichen Dienstes angeraten. Da der Asbest in den Wänden gebunden ist, stellt er keine gesundheitliche Beeinträchtigung für MitarbeiterInnen und BesucherInnen dar. Er schränkt jedoch die Nutzung der Wandflächen und Leibungen, zum Beispiel für das Anbringen von Kunst oder Galerieschienen dar.

Es konnte mit den Arbeiten zur Herausbringung der Böden als erste Bauphase begonnen werden. Die Arbeiten erfolgen durch die Beauftragung und Abwicklung des Handwerkerservices der Allianz Versicherung. Ende April 2018 sollen diese abgeschlossen sein. Nach einer ersten Einschätzung ist mit Kosten in Höhe von bis zu 3,5 Millionen Euro für die Wiederherstellung der beiden Räume der Dauerausstellung zu rechnen.

Dort sind nicht die Kosten eingerechnet, die nach einer ersten Prüfung laut des Gutachtens des Ingenieurbüros Hubatsch zum Erhalt der Gebäude „Zeughaus“ und „Alte Wache“ in den nächsten Jahren dringend erforderlich sind. So ist gemäß der Expertise zusätzlich zu den Kosten zur Wiederherstellung der Dauerausstellung ein Betrag von rund 7,2 Millionen Euro erforderlich. Des Weiteren ist nicht sichergestellt, dass hier aufgrund des Alters der Bauten nicht weitere Kosten entstehen werden, die derzeit nicht absehbar sind (z.B. Ausbesserung Mauerwerk „Alte Wache“ Fassadenanstrich etc.).

Es ist zu prüfen, ob eine Interimslösung bis zum endgültigen Aufenthaltsort des Kölner Stadtmuseums trotz Umzug kostengünstiger ist, zumal die Exponate der Dauerausstellung derzeit ausgelagert sind. Eine entsprechende Vorlage folgt in Kürze

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.02.2012
 Vorlagennummer: 0073/2012
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Fortführung des Projektes "Tag des offenen Denkmals" ab dem Jahr 2012

Beschluss:

Der Rat beschließt die Fortführung des Projektes „Tag des offenen Denkmals“ ab dem Jahr 2012.

Die Finanzierung erfolgt innerhalb des Teilergebnisplans 1002 - Denkmalpflege.

Zudem beschließt der Rat, die für die Durchführung des jährlich stattfindenden Projektes bei 48 – Stadtkonservator/in, Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege – ausgewiesene Planstelle ab 2012 im Umfang von 0,77 Verwaltungsangestellte/r VGr. II Fg. 1a BAT, jeweils für 6 Monate, zur Verfügung zu stellen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2012:

Die Stelle wurde zum 01.04.2012 besetzt. Das Projekt wurde im Jahr 2012 erfolgreich durchgeführt und findet auch im Jahre 2013 statt.

Sachstand im Dezember 2013:

Auch im Jahr 2013 konnte die zur Verfügung gestellte Stelle für 6 Monate besetzt werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt und wird auch im Jahr 2014 wieder stattfinden.

Sachstand im Dezember 2014:

Auch im Jahr 2014 konnte die zur Verfügung gestellte Stelle für 6 Monate besetzt werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird auch im Jahr 2015 wieder stattfinden.

Sachstand im Dezember 2015:

Die zur Verfügung gestellte Stelle konnte, wie in den Vorjahren, auch in 2015 für 6 Monate besetzt werden.

Das Projekt wurde erfolgreich durchgeführt. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird auch im Jahr 2016 wieder stattfinden.

Sachstand im Dezember 2016:

Der Stellenumfang der zur Verfügung gestellten Stelle wurde halbiert (von 30 Wochenstunden auf 15 Wochenstunden) und die Projektlaufzeit kostenneutral verdoppelt (von 6 Monate auf 12 Monate). Die so zur Verfügung gestellte Stelle konnte befristet für zwei Jahre besetzt werden.

Das Projekt wurde in 2016 erfolgreich durchgeführt. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird auch im Jahr 2017 wieder stattfinden.

Sachstand im Dezember 2017:

Das Projekt wurde im September 2017 erfolgreich durchgeführt. Der „Tag des offenen Denkmals“ wird auch im Jahr 2018 wieder stattfinden.

Der befristete Arbeitsvertrag zum Projekt „Tag des offenen Denkmals“ wurde bis zum März 2020 verlängert.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 11.04.2013
 Vorlagennummer: 0755/2013
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Porzer Ufertreppe und -mauer

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Neuerrichtung der Treppenanlage (1. BA) in der Ausführung gemäß beigefügter Kostenberechnung (neue Wangen und Mauern, Treppenstufen und –podeste, Restaurierung von Leuchten, Schrifttafeln und Löwenskulptur) mit Gesamtkosten in Höhe von 416.500 €.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Nach der durch den Ausschuss für Kunst und Kultur beschlossenen Kostenerhöhung konnten die Planungen durch die beauftragten Architekten und Ingenieure vertieft werden. Dabei stellte sich heraus, dass die der Kostenberechnung zugrunde gelegte Gründung der Treppenanlage mit Kleinbohrpfählen technisch nicht sinnvoll ist. Stattdessen die ursprüngliche geplante Gründung mit einer Bohrspahlwand wieder aufzunehmen, schied wegen der dafür berechneten Kosten - weit über den freigegebenen liegend - aus. Daher wurde eine dritte Lösung untersucht und ausgewählt: eine Gründung mit Stahlbetonschotten und Magerbetonauffüllungen. Der Pavillon (ehemals KD-Fahrkartenverkaufsstelle) wurde in die Maßnahme einbezogen. Kostengründe sprechen dafür, sein Untergeschoss für die Gründung der Treppenanlage zu nutzen. Da er ohnehin in einem schlechten baulichen Zustand ist und die Bauarbeiten behindern würde, wird er oberhalb des Untergeschosses abgetragen und wiedererrichtet werden. Da er keine Nutzung mehr hat, ist in Abstimmung mit dem Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster geplant, ihn ohne die störenden späteren Einbauten und ohne geschlossenes Dach wieder zu errichten, d. h. mit einer Balkenlage statt des Flachdaches. Eine überdachte Fläche würde störende Nutzungen begünstigen.

Kostenberechnung und Entwurfsplanung sind abgeschlossen, Ausführungsplanung und Ausschreibungen sind weit fortgeschritten. Errechnete Mehrkosten sollen durch Bauunterhaltungsmittel von Stadtkonservator/in – Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege gedeckt werden. Es ist alles dafür veranlasst, dass die Ausschreibungen im Januar veröffentlicht werden, die Vergaben bis Mitte März erfolgen, im April - nach der Hochwasserperiode - die Arbeiten begonnen und im Herbst abgeschlossen werden.

Sachstand im Dezember 2014:

Mit Dringlichkeitsentscheidung des Hauptausschuss vom 28.04.2014, Vorlagennummer 1320/2014, wurde für Mehrkosten eine überplanmäßige Ausgabe bei der Baumaßnahme Ufertreppe in Köln-Porz“ (1320/2014) in Höhe von 155.000 Euro beschlossen. Zusätzlich wurden für die verbesserte Barrierefreiheit der Treppenanlage durch das Amt für Straßen-und Verkehrstechnik Haushaltsmittel in Höhe von 24.000 Euro sowie durch das Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster, verwaltende Dienststelle des Pavillons, für dessen Wiederaufbau Mittel in Höhe von 63.200 Euro zur Verfügung gestellt. Mit den Bauarbeiten an der Treppenanlage wurde im

Frühjahr 2014 begonnen. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2015 beendet sein. Witterungsbedingt kann ein exakter Termin nicht genannt werden.

Eine ehrenamtliche Initiative hat sich bereit erklärt, das schiefergedeckte Walmdach des Pavillons wieder aufzubauen. Das Dach wurde in den 1970/1980-er Jahren entfernt, noch bevor die Uferanlage in die Denkmalliste eingetragen wurde. Derzeit ist noch offen, ob sich für alle erforderlichen Gewerke Firmen finden, die ehrenamtliche Leistungen erbringen, und wer für die Kosten des Baumaterials aufkommt.

Sachstand im Dezember 2015:

Die Wiedererrichtung der Treppenanlage und des Pavillons mit den Restaurierungsarbeiten und die Rekonstruktion des schiefergedeckten Walmdaches des Pavillons sind weitgehend fertiggestellt. Mängelbeseitigung und Restarbeiten an Treppenanlage und Pavillon werden sich noch etwas verzögern, da die Arbeiten neu ausgeschrieben werden müssen. Die Komplettierung des Pavillondaches um das profilierte Traufgesims durch die ehrenamtlich Tätigen ist für die ersten Wochen des Jahres 2016 vorgesehen, sofern es die Witterung zulässt. Das Pavillonuntergeschoss wurde für die Nutzung als Fahrkartenverkaufsstelle der Schifffahrtsgesellschaft ausgebaut.

Sachstand im Dezember 2016:

Bis auf das profilierte Traufgesims ist die Baumaßnahme abgeschlossen, aber noch nicht abgerechnet. Es waren bereits Vandalismusschäden zu beheben. Eine Aussage, ob und wann die ehrenamtlich Tätigen das Traufgesims anbringen, ist nicht zu bekommen.

Sachstand im Dezember 2017:

Bis auf das profilierte Traufgesims ist die Baumaßnahme abgeschlossen, aber noch nicht vollständig abgerechnet (juristische Auseinandersetzung mit einer ausführenden Firma). Im März 2017 teilte der Initiator der ehrenamtlichen Arbeiten mit, dass er keine Möglichkeit sähe, das Pavillondach durch ehrenamtlich Tätige fertigzustellen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur /
Stadtentwicklungsausschuss
Sitzungsdatum: 01.07.2013 / 11.07.2013
Vorlagennummer: 2025/2013
Federführung: VII/2
Status: laufendes Verfahren

**Erweiterung des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud
hier: Durchführung eines Realisierungswettbewerbs**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt, die Gebäudewirtschaft der Stadt Köln damit zu beauftragen, die Vorlage mit dem Ziel einer größeren Transparenz hinsichtlich der Kosten zu konkretisieren und dies zeitnah den Fraktionen vorzulegen. Im Übrigen wird die Angelegenheit in der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 12.07.2013 beraten. Der Stadtentwicklungsausschuss wird darum gebeten, in seiner Sitzung am 11.07.2013 einen Vorbehaltsbeschluss zu fassen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Der Wettbewerb ist beendet. Die Preisgerichtssitzung fand am 18.11.2013 statt. Seitens der Preisrichter wurden als Sieger folgende Büros ausgerufen:

1. Preis Büro Christ & Gantenbein AG Basel
2. Preis Büro Peter Kulka, Köln
3. Preis Büro Gernot Schulz, Köln

Anerkennung: Büro Georg Scheel Weltzel Architekten.

Es ist beabsichtigt mit allen drei Büros in weitere Verhandlungen einzutreten. Das Rechtsanwaltsbüro Heidland Werres Diederichs erarbeitet hierzu derzeit ein Konzept für die weitere Realisierung des Bauvorhabens. Die Freigabe zur Durchführung der Wirtschaftlichen Beratung seitens der ÖPP Deutschland für die ersten 3 Entwürfe wurde am 06.12.2013 durch das Kulturdezernat an die Gebäudewirtschaft bestätigt.

Die ÖPP Deutschland wurde am 17.12.2013 schriftliche Beauftragt auf der Basis des Angebotes vom 29.10.2013.

Derzeit werden die Prüfungen auf der Basis der seitens der GW ausgehändigten Unterlagen durchgeführt. Rückfragebögen wurden im Dezember an die Beteiligten ausgehändigt.

Die Wertermittlung des Grundstücks wurde seitens des Liegenschaftsamtes überarbeitet. Der Stifterrath ist im allgemeinen Prozess eingebunden.

Sachstand im Dezember 2014:

Mit den von dem Ratsbeschluss vom 16.12.2014 bereitgestellten Mitteln in Höhe von 500.000,- € soll erreicht werden, dass ein Investor hinreichend definierte planerische und vertragliche Vorgaben bekommt, die die Interessen und Ziele der Stadt präzise wiedergeben.

Das Ergebnis des Investorenwettbewerbes wird voraussichtlich Ende 2015 vorliegen, das Ergebnis des vorausgeschalteten Interessebekundungsverfahrens Mitte 2015.

Sachstand im Dezember 2015:

Die Architekten Christ & Gantenbein erarbeiteten in den zurückliegenden Monaten gemeinsam mit dem Museum und zahlreichen Fachplanern eine umfangreiche und vertiefte Planung für die Museumserweiterung. Dabei wurde u.a. ein sog. Raumbuch erstellt, das für jeden Raum des zu errichtenden musealen Erweiterungsbaus eine detailtiefe Beschreibung und Definition der erforderlichen technischen Vorrichtungen etc. gibt. Diese für die Auslobung des Investorenwettbewerbs notwendigen Unterlagen befinden sich aktuell in der Endabstimmung zwischen den am Projekt Beteiligten (Gebäudewirtschaft, Bauabteilung Dez. VII). Begleitet wird der Prozess durch eine Rechtsanwaltskanzlei, die parallel das umfängliche rechtliche Konstrukt (Erbbaurecht, Teilungserklärung, Architektenvertrag, Bauverpflichtung usf.) erarbeitet hat. Eine Auslobung des europaweit auszulobenden Investorenwettbewerbs ist für Anfang 2016 vorgesehen (Januar/Februar).

Sachstand im Dezember 2016:

Der Investorenwettbewerb wurde am 13.04.16 auf die Vergabeplattform der Stadt Köln eingestellt und die Vergabeunterlagen wurden veröffentlicht. Eingehende Anfragen eines möglichen Bieters wurden beantwortet.

Im laufenden Verfahren wurde seitens eines möglichen Bieters eine Vergaberüge zur Vergabekammer NRW eingereicht. Die Entscheidung der Spruchkammer zu Ungunsten der Stadt wurde am 22.12.2016 verkündet. Die Stadt Köln hat am 11.01.2017 hierzu sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

Das Investorenverfahren bleibt ausgesetzt. Der Submissionstermin wurde aufgrund des laufenden Verfahrens auf unbestimmte Zeit verschoben (Tagebuchnummer des Verfahrens 2016-0459-26-3).

Sachstand im Dezember 2017:

Am 11.01.2017 hat die Stadt Köln unmittelbar und fristgerecht sofortige Beschwerde gegen die am 28.12.2016 gefasste Entscheidung beim OLG eingelegt. Am 24.05.2017 bestätigte das OLG die Entscheidung der ersten Instanz. Daraufhin beschloss der Rat der Stadt Köln am 11.07.2017 (Vorlagen-Nummer 1832/2017), dass der Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud mit Blockrandbebauung nicht durch einen Investor realisiert wird und das Investorenvergabeverfahren aufzuheben ist. Zudem wird die Verwaltung beauftragt, den Erweiterungsbau mit Blockrandbebauung stattdessen in eigener Bauherrschaft unter größtmöglicher Inanspruchnahme privater Planungs- und Bauleistungen zu realisieren. Für die Blockrandbebauung werden Konferenzräumlichkeiten und Büros für die städtische Nutzung in Rathausnähe vorgesehen. Die Planungskosten i. H. von brutto 14,2 Millionen € werden genehmigt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur / Finanzausschuss
 Sitzungsdatum: 12.07.2013 / 15.07.2013
 Vorlagennummer: 2142/2013
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Sanierung Overstolzensaal im Museum für Angewandte Kunst hier: Planungsbeschluss

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Mittelverwendung für die Sanierung des Overstolzensaales und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Entwurfsplanung. Die Kosten für die Umsetzung der Sanierung inklusive Planung belaufen sich nach derzeitigem Sachstand auf rd. 457.000 €. Im Rahmen der Sanierung entfallen voraussichtlich 337.000 € auf investive und 120.000 € auf konsumtive Maßnahmen. Die investiven Mittel für die Sanierung in Höhe von 337.000 € stehen vorbehaltlich der Übertragung bei Finanzstelle 4514-0405-0-0400 (Sanierung/Ausstattung Veranstaltungssaal) zur Verfügung. Die konsumtiven Mittel i.H.v. 120.000 € sind im Rahmen der Umveranschlagung aus dem Renovierungsprogramm zur Verfügung zu stellen

und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Finanzausschuss beschließt die erste Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 74.000 € im Teilfinanzplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen zur Finanzierung der Planungskosten für die Sanierung des Overstolzensaales.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung befindet sich in Vertragsverhandlungen mit einem Architekturbüro zur Beauftragung der Leistung.

Sachstand im Dezember 2014:

Ein Architektenbüro wurde von der Verwaltung beauftragt. Die Grundlagenermittlung und Vorplanung wurden bereits durchgeführt.

Die Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) ist abgeschlossen.

Die Verwaltung befindet sich momentan in Honorarverhandlungen mit dem Architekten.

Sachstand im Dezember 2015:

Nach Vertragsverhandlungen mit dem Architekturbüro Wiegmann wird entschieden, das Büro nach Abschluss der Leistungsphasen 1-3 nicht weiter zu beauftragen.

Die Planung und Koordinierung der Fachplaner übernimmt im 2.Quartal 2015 die Bauabteilung der Museen im Kulturdezernat.

Eine Terminierung des Ausführungsbeginns wird auf Februar 2017 festgelegt.

Die Leistungsphasen 4-6 sollen im 1.Quartal 2016 abgeschlossen werden.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Sanierung Overstolzensaal ist im 2.Quartal 2017.

Sachstand im Dezember 2016:

Im Dezember 2016 wurde die Leistungsphase Vergabe für den Overstolzensaal abgeschlossen. Alle Gewerke konnten vergeben werden. Die Ausführung der Arbeiten wird nach Plan am 01.02.2017 beginnen und im Juli 2017 abgeschlossen sein.

Sachstand im Dezember 2017:

Die Abnahmen und erste /Mängelbeseitigungen in den einzelnen Gewerken laufen.

Die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme Saalsanierung steht im Kontext zum Projekt Fenstersanierung. Hier gibt es derzeit Terminverzögerung wegen nicht termingerechter Glaszulieferung an ausführende Firma, somit erfolgt die Fenstermontage im Overstolzensaal Anfang 2018 und der abschließenden Arbeiten in den sensiblen Schnittstellen, z. B. Tischler-, Malerarbeiten, Einbruchmelde- und Brandmeldetechnik, Lampenmontage. Alle notwendigen Anschlussarbeiten für die Fenstersanierung wurden im Projekt Saalsanierung vorbereitend berücksichtigt und umgesetzt.

Durch unabdingbare zusätzliche brandschutztechnische, sicherheitstechnische und statische Prüfungen, die erst während des Bauens zum Tragen kamen und während der Planungsphase nicht absehbar waren, ist von Mehrkosten auszugehen.

Ein wesentlicher Faktor in diesem Zusammenhang bildete die historische Holzdecke. Erst nach der Demontage der Decke stellte sich heraus, dass diese nicht mehr an den historischen Halterungen montiert werden durften, deshalb musste eine komplett neue Unterkonstruktion realisiert werden. Eine verbindliche Aussage bzgl. Mehrkosten kann erst nach dem Austausch der Fenster im Overstolzensaal belegt werden.

Die umfängliche Sanierung und die in der Ausführung umgesetzten Optimierungen ergeben wesentlich verbesserte Möglichkeiten der Nutzung des Saals, auch aufgrund der angepassten Eckwerte u.a. mit maximal rund 300 Sitzplätzen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 17.12.2013
 Vorlagennummer: 1375/2013
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der Entwurfsplanung von WIEGMANN-Architekten mit der Aus- und Fortführung des Projektes „Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst“ mit Gesamtbaukosten von 3.730.000 €.

2. gestrichen

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die zur Finanzierung benötigten Finanzmittel aus dem Renovierungsprogramm der Museen ab dem Hj. 2014 ff. bereitzustellen. Die entsprechenden Mittel stehen im Teilplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung (bisher vorgesehen: 2014: 1,0 Mio. €, 2015 1,32 Mio. €, 2016 ff 0,6 Mio. €).

4. In Abänderung des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur und Finanzausschusses vom 01.07. bzw. 15.07.2013 (Session-Nr. 1639/2013) werden aus dem Renovierungsprogramm für das Haushaltsjahr 2016 statt der bisher vorgesehenen 607.000 € Mittel in Höhe von 730.000 € bereitgestellt.

5. Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung mit der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung der Leistungsphase 4-9 (Ausführungsplanung und Bau) zur Sanierung der Fensteranlage. Der Rat verzichtet auf einen Vergabevorbehalt. Die erwarteten Kosten für die Architektenleistung belaufen sich auf rd. 205.000 € und werden aus den Vorbereitungsmitteln gedeckt. Entsprechende Rückstellungen für die Durchführung der Maßnahme wurden bereits im Haushaltsjahr 2012 gebildet.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2013:

Die Verwaltung fertigt derzeit die entsprechende europaweite Ausschreibung der Architektenleistung der Leistungsphase 4-9.

Sachstand im Dezember 2014:

Die europaweite Ausschreibung für die Architektenleistung der Leistungsphase 4-9 wurde fertiggestellt und am 16.01.2015 an das Vergabeamt übermittelt.

Ein Veröffentlichungstermin für die Ausschreibung steht zurzeit noch nicht fest.

Sachstand im Dezember 2015:

Das Architekturbüro Böll hat das VOF Verfahren gewonnen und beginnt mit der Einarbeitung in das Projekt und in die abgeschlossene Entwurfsplanung im September 2015.

Es findet momentan eine Sondierung von Fensterprofilen in Abhängigkeit der Anforderungen an den Objektschutz, die Denkmalpflege und die Bauphysik statt.

Die Ausarbeitung der Ausführungs- und Genehmigungsplanung soll Ende des 1.Quartals 2016 abgeschlossen werden.

Die Auftragsvergabe soll im 2.Quartal 2016.erfolgen, sodass mit einem Ausführungsbeginn im 3.Quartal 2016 gerechnet werden kann.

Die voraussichtliche Fertigstellung der Fenstersanierung ist im 2.Quartal 2017

Sachstand im Dezember 2016:

Die Genehmigungsplanung (EnEV, Brandschutz, Denkmalpflege) ist seitens des Architekten abgeschlossen, die Ausführungsplanung wird je nach Bieterauswahl Gewerk Metallbauarbeiten I (Fenster) systembedingt noch aktualisiert werden müssen. Die Ausschreibung Metallbauarbeiten I (Fenster) ist erfolgt (Submissionstermin ist im Januar 2017), es handelt sich um einen 2-stufigen Wettbewerb – die Vergabeentscheidung/Bieterauswahl wird im Zusammenhang mit dem zu erstellenden Musterfenster erfolgen.

Die Sicherheitsanforderungen sind mit Herrn Wohlfeld/Objektschutzbeauftragter und der Polizei kontinuierlich auch für die Bauphasen abgestimmt worden, diese sind in der Ausschreibung erwähnt und sollen durch Fa. Bosch/Sicherheitstechnik vor Ort umgesetzt werden.

Folgende Ausschreibungen/Vergaben stehen noch an:

Sicherheitstechnik; Schutzmaßnahmen und Abbruch; Dämm-, Putz-, Malerarbeiten; Metall II (Türen, Versenkensteranlage); Verdunklung Overstolzensaal; Elektroarbeiten etc.;

Der Architektenwechsel bedurfte einer längeren Einarbeitungszeit. Zudem wurden die Genehmigungen/Abstimmungen mit der Denkmalpflege/Bauphysik/Sicherheit sowie dem MAKK hinsichtlich konservatorischer Randbedingungen (Kunstgegenstände) intensiv erarbeitet. Demzufolge wurde auch ein 2-stufiger Wettbewerb in Abstimmung mit dem Zentralen Vergabeamt/27 für die Fenster festgelegt.

Die Bescheide/Ausnahmebescheide hinsichtlich der Antragsstellungen für EnEV und Denkmalpflege lagen bis Ende 2016 vor, die Genehmigung zur Abweichung Entrauchung Saal steht aus.

Beginn der Ausführungen ist in 2017/Quartal IV vorgesehen.

Voraussichtliche Fertigstellung der Gesamtmaßnahme ist in 2019/Quartal I.

Sachstand im Dezember 2017:

Im 1. Bauabschnitt waren erhebliche Verzögerungen durch Vergaberügen und der damit verbundenen Auswirkungen zu verzeichnen.

Für den Bereich Overstolzensaal ist ebenfalls eine erhebliche Verzögerung zu verzeichnen, da die Glaszulieferung aufgrund der hohen Auftragsauslastung/ Marktsituation an die ausführende Firma sich verzögerte. Somit erfolgt die Fenstermontage im Overstolzensaal nunmehr Anfang 2018. Die museumsinternen Vorarbeiten sind von den Verzögerungen nicht betroffen und laufen planmäßig. Alle angekündigten Sonderausstellungen werden planmäßig realisiert.

Die Planungen der vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen zur Fenstersanierung erfolgten jeweils schwerpunktmäßig im Hinblick auf Kostenreduzierung sowie im Hinblick auf die Nutzung von Synergien. So können bei der Sanierung der Klimaanlage 06 Kosten vermieden werden, da die internen Umräumungen so geplant wurden, dass die Sanierung der Klimaanlage sowie die Reinigung der Rohrleitungssysteme im leergeräumten Zustand erfolgen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 05.02.2015
Vorlagennummer: 3264/2014
Federführung: 43
Status: laufendes Verfahren

Strategiekonzept der Stadtbibliothek Köln - aktualisierte und überarbeitete Auflage

Beschluss:

Der Rat beschließt die beigefügte aktualisierte und überarbeitete Auflage des Strategiekonzeptes der Stadtbibliothek Köln und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Die Umsetzung des Strategiekonzeptes liegt im Plan.

Sachstand im Dezember 2016:

Die Umsetzung des Strategiekonzeptes liegt im Plan.

Sachstand im Dezember 2017:

Vor dem Hintergrund der rasanten gesellschaftlichen und digitalen Entwicklung wurden die Handlungsfelder und Zielebenen des Strategiekonzeptes in der Sitzung am 27.06.2017 aktualisiert (1936/2017).

Die Umsetzung des Strategiekonzeptes liegt im Plan.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 10.03.2015, 09.06.2015
 Vorlagennummer: AN/ 0344/2015; 1547/2015, AN/0978/2015
 Federführung: 43
 Status: laufendes Verfahren

Bibliotheksausweis in die Schultüte

Beschluss 10.03.2015:

In jede Kölner Schultüte gehört ein Ausweis für die Stadtbibliothek. Die Verwaltung soll zu Beginn des kommenden Schuljahres 2015/16 aktiv auf alle Erstklässlerinnen und Erstklässler sowie deren Eltern zugehen, um ihnen einen kostenlosen Bibliotheksausweis anzubieten.

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

Die Verwaltung wird gebeten, in ihrem Konzept vor allem drei Punkte zu berücksichtigen:

1. Das Projekt „Bibliotheksausweis in die Schultüte“ könnte im Sinne effizienter Leseförderung an die modellhafte Initiative „Lesestart“ der Stiftung Lesen angeschlossen werden.
2. Der Zugang zum Bibliotheksausweis soll möglichst niedrigschwellig gestaltet werden:

Denkbar ist z.B. ein Gutschein mit einem mehrsprachigen Begleitschreiben für die unterschriftspflichtigen Eltern. Zu prüfen wäre, ob es auch unter Datenschutzaspekten möglich ist, in Abstimmung mit dem Schulamt vorausgefüllte Anträge auszugeben, die von den Eltern nur noch unterschrieben werden müssen.

3. Ein modulares Konzept wäre wünschenswert, das ausweist, welche Elemente der Aktion sich kostenneutral realisieren lassen und an welcher Stelle mit zusätzlichen Ausgaben besonders starke Effekte erzielt werden können. Des Weiteren wird die Verwaltung beauftragt, aus ihrer Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Die Linke und aus den Anregungen und Vorschlägen, die der Ausschusses Kunst und Kultur in seiner heutigen Sitzung gemacht hat, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten.

Beschluss 09.06.2015:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt, dass die Stadtbibliothek Köln den Eltern der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler ab dem Schuljahr 2016/2017 zusammen mit dem Schreiben des Amtes für Schulentwicklung im Herbst vor der Einschulung einen Informationsflyer mit dem Muster eines Bibliotheksausweises zusenden wird.

Für diesen Service entstehen zusätzliche Kosten von ca. 2.500 €, die ab 2016 im Budget der Stadtbibliothek entsprechend kompensiert werden müssen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Die Stadtbibliothek Köln wird den Eltern der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler ab dem Schuljahr 2016/17 zusammen mit dem Schreiben des Amtes für Schulentwicklung im Herbst vor der Einschulung einen Informationsflyer mit dem Muster eines Bibliotheksausweises zusenden.

Sachstand im Dezember 2016:

In seiner Sitzung am 14.06.2016 wurde der Ausschuss u. a. über den Sachstand zum Thema informiert und der Flyer wurde vorgestellt. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung wurde ebenfalls informiert (2341/2016).

Folgende Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Anschreiben an alle Kölner Grundschulen
- Einladung aller Erstklässlerinnen/Erstklässler zu einem Besuch in der Zentralbibliothek /Stadtteilbibliotheken mit Bibliotheksquiz und der Möglichkeit die Angebote der Stadtbibliothek kennen zu lernen
- Im Herbst 2016 wurde der mehrsprachige Flyer mit einem Musterbibliotheksausweis dem Schreiben des Amtes für Schulentwicklung an die Eltern der zukünftigen Erstklässlerinnen und Erstklässler beigelegt.

Die bisherige Resonanz auf die Maßnahmen ist sehr positiv.

Sachstand im Dezember 2017:

In seiner Sitzung am 10.10.2017 wurde der Ausschuss u. a. über den Sachstand zum Thema informiert. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung wurde ebenfalls informiert (3018/2017).

Im laufenden Jahr 2017 wurde die Aktion Ein Bibliotheksausweis für jede Schultüte mit gleichem Procedere und sehr erfolgreich weitergeführt.

Im Zentrum aller interaktiven Klassenführungen stand im Heinrich-Böll-Jahr die neue Vorleseinitiative, das „Junge Buch für die Stadt“, die mit dem Bilderbuch „Der kluge Fischer“ von Heinrich Böll/ Emile Bravo gestartet ist.

Zusätzlich erhielten Anfang des Jahres alle Erstklasslehrerinnen und -lehrer der Kölner Grundschulen eine Einladung gemeinsam mit Ihren Erstklässlerinnen und Erstklässlern die Zentralbibliothek oder eine Stadtteilbibliothek zu besuchen. Hier erkunden die Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten der Stadtbibliothek.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 28.04.2015
 Vorlagennummer: AN/0707/2015
 Federführung: VII/5
 Status: erledigt

Abriss der Halle Kalk

Beschluss:

Der angeordnete Abriss der Halle Kalk wird ausgesetzt. Ziel dieses Moratoriums ist die Überprüfung von Alternativen zum Abriss. Die Ergebnisse dieser Überprüfung sind dem Ausschuss transparent darzulegen.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Das Projekt Hallen Kalk wurde bei 2 Förderprogrammen angemeldet.

Zum einen bei dem Bundesprogramm zur Sanierung von Sport, Jugend und Kultur-einrichtungen. Als Förderbedarf wurden im Antrag 10 Mio. € angegeben. Diese setzen sich zusammen aus 9 Mio. € für die bauliche Sanierung der Hallen 76 und 77 und 1 Mio. € an Aufwendungen für Wettbewerbe und Werkstattverfahren sowie Kosten für die Projektleitung und die Projektsteuerung im Zusammenhang mit der Nutzungsfindung und Entwicklung der Hallen 75, 76 und 77.

Zum anderen bei dem Kommunal-Investitionsförderungsgesetz – KinvFG. Hier sind der stadtinternen Koordinationsstelle 9 Mio. € für die bauliche Sanierung der Hallen 76 und 77 gemeldet worden. Eine detaillierte Projektausarbeitung seitens des Kulturdezernats steht noch aus, da die genauen Anforderungen für die Förderung noch nicht in allen Einzelheiten bekannt sind. Sind diese eindeutig, wird eine entsprechende Projektausarbeitung durch die Verwaltung erarbeitet.

Am 30.11.2015 wurde den Fraktionen, den Beigeordneten Frau Laugwitz-Aulbach, Herrn Höing, Frau Berg sowie den Vertretern der Stiftung Ludwig, des Museums Ludwig und der Bühnen durch die Kulturverwaltung ein modulares Konzept zum weiteren Umgang mit den Hallen Kalk vorgestellt.

Das Konzept sieht zunächst die bauliche Sanierung/ Sicherung der Hallen Kalk bis Ende 2018 vor. Als Nutzung schlägt das Konzept für die Halle 77 eine Verwendung als Ausstellungshalle für das Museum Ludwig vor. Für die Halle 76 eine Nutzung analog zur jetzigen Nutzung durch die Bühnen und für die Halle 77 eine offene Nutzungsfindung über Beteiligungsverfahren und Investorenausschreibungen. Das Konzept soll in eine übergeordnete städtebauliche Planung durch Dezernat VI eingebunden werden.

Derzeit werden die Förderentscheidungen durch die Fördermittelgeber erwartet. Diese sind Voraussetzung für das weitere Vorgehen.

Sachstand im Dezember 2016:

Das Büro Hempel Ingenieure wurde im Oktober 2015 vom Dezernat für Kunst und Kultur beauftragt, den Zustand der Hallen Kalk monatlich zu beobachten. Im Falle von außerordentlichen Ereignissen wie Sturm sind zusätzliche Begehungen vereinbart.

Nach Aussage des Büros Hempel Ingenieure bieten die erfolgten Notsicherungsmaßnahmen aus den Jahren 2014 und 2015 in Kombination mit den monatlichen Begehungen eine ausreichende Sicherheit. Alle über die beschriebenen Maßnahmen hinausgehenden Sicherungen müssen umfangreich geplant werden und sind Bestandteil der zukünftigen Baumaßnahme. Diese ist für 2018/19 (Bauphase) geplant.

Die Stadt Köln hat im Oktober 2015 einen gesamtstädtischen Förderbescheid über 52,64 Mio. Euro aus dem Kommunalinvestitionsfördergesetz erhalten. Die Mittel werden nach stadtinterner Priorisierung verwendet. Die Hallen Kalk sind auf der Liste der zu priorisierenden Maßnahmen. Die Maßnahmen bedürfen der Zustimmung der Bezirksregierung. Hierfür ist bei der Kämmerei der Stadt Köln ein Team eingerichtet, welches im Dialog mit der Bezirksregierung steht.

Die Hallen Kalk wurden von der Verwaltung dem Förderbereich Städtebau zugeordnet, da die anderen Förderbereiche wie Krankenhäuser, Lärmbekämpfung, Informationstechnologie, Luftreinhaltung und Bildungsinfrastruktur nicht anwendbar sind.

Die Bezirksregierung hat das Projekt im Dezember 2016 als Förderfähig eingestuft und das Projekt auf „laufend“ gesetzt.

Mit der Einstufung der Bezirksregierung ist die Finanzierung des Projektes gesichert. Als nächster Schritt wird von der Verwaltung (VII/5) eine Vorlage für die Sanierung erarbeitet. Nach der Beratung durch die Ausschüsse und der Zustimmung des Rates muss dann ein europaweites Verfahren zur Planersuche gestartet werden.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur vom 28.04.2015 hat sich durch den aktuelleren Planungsbeschluss des Rats vom 19.12.2017 für die nutzungsneutrale Instandsetzung der Hallen 76 und 77 erledigt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 27.10.2015
Vorlagennummer: 2775/2015
Federführung: 44
Status: laufendes Verfahren

Bedarfsfeststellungsbeschluss über die Vergabe von Rahmenvereinbarungen für Handschriftenrestaurierung

Beschluss:

Der Ausschuss erkennt den Bedarf des Historischen Archivs für den Abschluss von Rahmenvereinbarungen über 5.220 Stunden Handschriftenrestaurierung durch externe Restauratoren für die Wiederherstellung durch den Einsturz geschädigter Handschriften an. Die Rahmenvereinbarungen beginnen frühestens am 01.01.2016. Die Laufzeit beträgt zwei Jahre. Die voraussichtlichen Kosten über die Gesamtlaufzeit von zwei Jahren betragen ca. 287.100,- Euro netto.

Auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes wird verzichtet.

Die anfallenden Kosten werden in voller Höhe aus Fördermitteln der Kulturstiftung der Länder und der Sparkassen finanziert.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Die EU-weite Ausschreibung wurde im Dezember 2015 veröffentlicht. Submissionstermin ist der 25.01.2016.

Sachstand im Dezember 2016:

Nach dem Auswahlverfahren wurden an sechs Dienstleister Zuschläge erteilt. Seit Juni 2016 sind sechs Rahmenvereinbarungen abgeschlossen worden. Die chargenweise Restaurierung der Handschriften ist mit der ersten Charge begonnen, die Rücklieferungen und erneute Abholungen erfolgen im ersten Quartal 2017. Die Fertigstellung des Gesamtauftrages wird im dritten Quartal 2018 erwartet.

Sachstand im Dezember 2017:

Die Rahmenvereinbarungen verlaufen planmäßig. Die Zusammenarbeit mit den sechs Dienstleistern wurde daher um insgesamt 1200 Stunden erweitert, so dass die endgültige Fertigstellung nun im ersten Quartal 2019 erwartet wird. Bisher konnten 132 einsturzeschädigte Handschriften restauriert werden und stehen der Nutzung wieder zur Verfügung. Nach Ablauf der Gesamtlaufzeit werden wieder etwa 1000 Handschriften in restauriertem Zustand vorliegen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 15.12.2015
 Vorlagennummer: 3315/2015, AN/1950/2015
 Federführung: 4520
 Status: erledigt

Denkmal zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse hier: Verfahren zur Ermittlung eines Denkmalentwurfs

Beschluss:

Der Rat

1. beschließt in Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 11.02.2014, als Verfahren für die Errichtung eines Denkmals zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse einen künstlerischen Wettbewerb durchzuführen. In Form eines Einladungswettbewerbs sollen bis zu zehn Künstlerinnen und Künstler gebeten werden, einen Entwurf für ein Denkmal zu erstellen und in Werkstattgesprächen vorzustellen. Diese Werkstattgespräche werden in einem „Dialogkreis“ geführt, der der Jury vorgeschaltet ist und in dem vor allem Opfer und ihre Angehörigen (bzw. Bewohnerinnen und Bewohner der Keupstraße) unmittelbar in das Verfahren für die Errichtung eines Denkmals miteinbezogen werden. Das Verfahren soll mit einem Vorschlag für ein Denkmal Ende 2016 abgeschlossen werden. Die Durchführung des Verfahrens obliegt dem NS-Dokumentationszentrum in Zusammenarbeit mit der Punktdienststelle Diversity und dem Stadtplanungsamt.

Zur Finanzierung der konsumtiven Maßnahme beschließt der Rat hierzu eine überplanmäßige Mittelbereitstellung in Höhe von 35.000 € im Teilplan 0410 – NS-Dokumentationszentrum – in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen) im Haushaltsjahr 2015. Die Deckung des Mehraufwandes erfolgt durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilplan 0401 – Museumsreferat – in der Teilplanzeile 16 (sonstige ordentliche Aufwendungen).

2. beschließt, dass die im Hauptausschuss stimmberechtigt vertretenen Fraktionen je ein Mitglied und je ein stellvertretendes Mitglied in die Jury entsenden.

3. beschließt, dass das Denkmal in der Keupstraße bzw. in ihrer unmittelbaren Nähe aufgestellt werden soll. Einen sehr guten Standort für das Denkmal stellt der infolge der Neugestaltung des alten Güterbahnhofs Ecke Keupstraße/Schanzenstraße entstehende neue Eingangsbereich dar. Über den endgültigen Standort wird der Rat zusammen mit dem Beschluss über den künstlerischen Entwurf des Denkmals gesondert beschließen.

4. beschließt, dass der in der Begründung (Ziffer 3) beschriebene Dialogkreis Werkstattgespräche mit den Künstlerinnen und Künstlern führt und die Ergebnisse des Dialogs der Jury präsentiert. Die Jury trifft eine Empfehlung an den Rat, welches Denkmal aufgestellt werden soll.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2015:

Der Wettbewerb wird durchgeführt.

Sachstand im Dezember 2016:

Es ist gelungen, den Wettbewerb für das Denkmal zu den Anschlägen des NSU in der Keupstraße und der Probsteigasse im Jahr 2016 innerhalb von zehn Monaten zu einem sehr erfolgreichen Abschluss zu führen. Dies geschah auf der Grundlage des vom Rat am 15. Dezember 2015 beschlossenen Verfahrens. Die Federführung lag beim NS-Dokumentationszentrum. Der Dialog mit den Opfern bzw. den Anwohnerinnen und Anwohnern der Keupstraße stand im Zentrum des Verfahrens. Schon die Entwicklung des Verfahrens war in enger Abstimmung mit ihnen durchgeführt worden. Der dialogische Weg zum Denkmal war dabei ebenso wichtig wie das Denkmal selbst. Der Kunstwettbewerb wurde in Form eines Einladungswettbewerbs durchgeführt. Es wurden zehn Künstlerinnen und Künstler verschiedener künstlerischer Ausrichtung sowie unterschiedlicher Nationalität und Geschlecht benannt. Sie waren verpflichtet (aber auch sehr gerne bereit), mit den Opfern als auch den Anwohnerinnen und Anwohnern der Keupstraße Vorgespräche zu führen, um deren Anforderungen und Wünsche an ein Denkmal zu erfahren und die örtlichen Bedingungen kennenzulernen. Neun der zehn Künstlerinnen und Künstler reichten bis zum Stichtag 20. Oktober 2016 Entwürfe ein. Diese wurden sodann in einem Dialogkreis, dem Opfer und die Anwohnerinnen und Anwohnern der Keupstraße sowie Kunstsachverständige und Vertreterinnen und Vertreter von Fachämtern der Verwaltung angehörten, vorgestellt und diskutiert. Die Jury, die aus den Mitgliedern des Dialogkreises und politischen Vertreterinnen und Vertretern bestand, tagte am 6. November 2016. Die Entscheidung fiel einstimmig zu Gunsten des Entwurfs von Ulf Aminde. Bereits einen Tag nach der Jury-Sitzung wurde im EL-DE-Haus die Ausstellung aller Entwürfe eröffnet. Für 2017 ist vorgesehen, die Frage des Standorts des Denkmals zu klären.

Sachstand im Dezember 2017:

Gespräche für die Umsetzung wurden eingeleitet. Zuständig für die Standortfrage ist das Stadtplanungsamt. Das NS-Dokumentationszentrum war für die Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung eines Denkmalentwurfs zuständig, das mit einem einmütigen Votum für den Siegerentwurf zum Abschluss geführt wurde.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 10.05.2016
Vorlagennummer: 0588/2016
Federführung: 43
Status: erledigt

Bedarfsprüfung, Einleitung eines Vergabeverfahrens und Abschluss eines Rahmenvertrages über die Abwicklung der Fortsetzungsverwaltung für die Stadtbibliothek Köln und andere städtische Dienststellen für die Zeit vom 01.10.2016 bis 30.09.2019 zuzgl. einer einjährigen Verlängerungsoption

Beschluss:

Die Verwaltung wird ermächtigt, zum Zweck des Abschlusses eines Rahmenvertrages über die Abwicklung der Fortsetzungsverwaltung für die Stadtbibliothek Köln und andere städtische Dienststellen eine europaweite Ausschreibung durchzuführen.

Der Rat verzichtet auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Bisher konnte noch kein neuer Rahmenvertrag abgeschlossen werden, da zunächst über eine Vergaberüge entschieden werden muss.

Sachstand im Dezember 2017:

Der neue Rahmenvertrag wurde zwischenzeitlich abgeschlossen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 28.06.2016
Vorlagennummer: 1664/2016
Federführung: 48
Status: laufendes Verfahren

Zuschuss zur Erhaltung des Kölner Doms

Beschluss:

Der Rat beschließt - vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung –, dass sich die Stadt Köln in den Jahren 2016 bis 2020 weiterhin an den Kosten für die denkmalpflegerischen Wiederherstellungsarbeiten des Kölner Domes beteiligt.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Die Überweisung des für 2016 bereitgestellten Zuschusses in Höhe von 207.000 € erfolgte im November 2016. Die Auszahlung für das Jahr 2017 wird nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides des Landes Nordrhein-Westfalen vorgenommen.

Sachstand im Dezember 2017:

Die Überweisung des für 2017 bereitgestellten Zuschusses in Höhe von 207.000 € erfolgte im September 2017. Die Auszahlung für das Jahr 2018 wird nach Vorliegen des Bewilligungsbescheides des Landes Nordrhein-Westfalen vorgenommen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 22.09.2016
Vorlagennummer: 2445/2016
Federführung: 44
Status: laufendes Verfahren

Wirkbetrieb zur digitalen Rekonstruktion Kölner Fragmente

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln erkennt den Bedarf zur Aufnahme und zum sukzessiven Ausbau des Wirk- und Massenbetriebs zur digitalen und physischen Wiederherstellung der beim Einsturz des Historischen Archivs beschädigten Archivgüter entsprechend dem in Anlage 1 dargelegten Konzept an.

Das Historische Archiv wird aufgefordert, unverzüglich das ordentliche Vergabeverfahren einzuleiten.

Auf Erteilung des Vergabevorbehalts wird verzichtet.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Das formale Vergabeverfahren zur weiteren Beauftragung der MusterFabrik Berlin ist angestoßen. Das Vergabeamt hat zwischenzeitlich der Einholung eines Einzelangebotes zugestimmt. Aktuell werden mit dem Amt für Informationsverarbeitung Abstimmungsgespräche hinsichtlich der Vertragsmodalitäten geführt. Der Beginn des Wirk- und Mengenbetriebes zur virtuellen Rekonstruktion der ca. 2 Millionen Kölner Fragmente ist für das zweite Quartal 2017 avisiert.

Sachstand im Dezember 2017:

Am 06.06.2017 wurde der Vertrag zur Weiterführung und zum sukzessiven Ausbau des Projektes zur virtuellen Zusammensetzung der fragmentierten Archivalien bis hin zum Massen- und Wirkbetrieb von den Projektpartnern unterschrieben. Nach einem Kick-off-Workshop Anfang Juli 2017 erfolgte der offizielle Projektstart am 01.09.2017. Zum Jahresende konnte der erste Meilenstein der Projektphase I bereits umgesetzt/abgenommen werden. In 2018 werden die Softwarespezifizierung, die Softwareweiterentwicklung und die Verfestigung der Workflows im Focus stehen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 08.11.2016
Vorlagennummer: 3188/2016,
Federführung: 43
Status: erledigt

Bedarfsprüfung, Einleitung eines Vergabeverfahrens und Abschluss eines Rahmenvertrages über Lieferung von Filmen, Musik-CDs, CD-ROMs/DVD-ROMs, Hörbüchern, Konsolen- und Gesellschaftsspielen für die Stadtbibliothek Köln für die Zeit vom 18.05.2017 - 17.05.2019 zzgl. einjähriger Verlängerungsoption

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur ermächtigt die Verwaltung, eine europaweite losweise Ausschreibung zum Abschluss eines Rahmenvertrages über die Lieferung von Filmen, Musik-CDs, CD-ROMs/DVD-ROMs, Hörbüchern, Konsolen- und Gesellschaftsspielen durchzuführen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur verzichtet auf die Erteilung eines Vergabevorbehaltes.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Das Vergabeverfahren läuft, die Submission endet voraussichtlich Mitte Februar 2017.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Rahmenvertrag konnte zwischenzeitlich abgeschlossen werden.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 08.11.2016
 Vorlagennummer: 3392/2016
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

Fortsetzung des StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum 2016/2017

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Weiterführung des „StadtLabors für Kunst im öffentlichen Raum“. Dieses Labor soll sich jeweils zeitlich befristet in wechselnden Planquadraten zunächst in der Kölner Innenstadt modellhaft mit den Aspekten von Kunst im öffentlichen Raum und deren räumlichen und funktionalen Zusammenhängen befassen. Ziel der Laborarbeit ist die Weiterentwicklung und Durchführung eines Handlungskonzeptes für Kunst im öffentlichen Raum basierend auf den Ergebnissen der beiden vorangegangenen StadtLabore.

2. Zur Fortsetzung des StadtLabors für einen Zeitraum bis Ende des Jahres 2017 beauftragt der Ausschuss Kunst und Kultur die Verwaltung mit der Findung eines neuen geeigneten Teams. Zur Umsetzung werden externe Fachleute aus verschiedenen Disziplinen wie beispielsweise Künstlerinnen/Künstler, Kunsthistorikerinnen/Kunsthistoriker, Architektinnen/Architekten, Urbanistinnen/Urbanisten, Soziologinnen/Soziologen) herangezogen, die mit Werkverträgen auszustatten sind. Die Auswahl erfolgt mittels eines beschränkten Einladungswettbewerbs, der in Kooperation mit dem Kunstbeirat durchgeführt wird.

Zur Finanzierung beschließt der Ausschuss Kunst und Kultur – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2016/2017 – die Verwendung der im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 25.000 Euro und für das Haushaltsjahr 2017 zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 35.000 Euro.

3. Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt zur Kenntnis, dass zur professionellen Unterstützung im Wettbewerbsverfahren und zur kommunikativen Begleitung im weiteren Prozess des StadtLabors eine externe Fachkraft beauftragt und diese aus dem Budget des Kunstbeirates des Jahres 2016 finanziert wird. Die Mittel in Höhe von 7.000 Euro stehen im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen zur Verfügung.

4. Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt zur Kenntnis, dass das Gebiet für das StadtLabor 2016/2017 die Kölner Ringe umfasst.

5. Das beauftragte Team berichtet dem Kunstbeirat, dem Ausschuss Kunst und Kultur und der Bezirksvertretung Innenstadt über den Fortgang des StadtLabors. Die Verwaltung legt einen Abschlussbericht vor, der das Ergebnis wertet. Die Verwaltung wird beauftragt, auf dieser Grundlage dem Ausschuss Kunst und Kultur und der Bezirksvertretung Innenstadt einen Vorschlag für Handlungsoptionen vorzulegen.

6. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt außerdem weitere wesentliche Maßnahmen für die öffentliche Kunst von herausragender Bedeutung und Stadtbildpflege Kölns für das Jahr 2017.

Zur Finanzierung beschließt der Ausschuss Kunst und Kultur – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2016/2017 – die Verwendung der im Teilergebnisplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen veranschlagten zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen in Höhe von 20.000 Euro.

Die Verwaltung informiert den Ausschuss Kunst und Kultur regelmäßig über die Projektfortschritte.

7. Zur Anschubfinanzierung und Drittmittelakquise zur Restaurierung des Kunstwerkes von Otto Piene erstellt die Verwaltung eine gesonderte Beschlussvorlage.

Sachstand:

Sachstand im Dezember 2016:

Eine Kommunikatorin ist für das StadtLabor 2016/2017 vertraglich verpflichtet worden, sie hat ihre Arbeit aufgenommen. Die stimmberechtigten Mitglieder des Kunstbeirats haben sich in einem Sondertreffen am 18.11.2016 auf ein Wettbewerbsverfahren verständigt. Die Auswahlrunde fand am 8.12.2016 statt. Das Ergebnis wird der Presse von der Beigeordneten Laugwitz-Aulbach und dem Vorsitzenden des Kunstbeirates in einem Pressegespräch am 6.2.2016 vorgestellt. Der Ausschuss Kunst und Kultur wird per Mitteilung in der nachfolgenden Sitzung unterrichtet. Ein Vertrag zum StadtLabor 2016/2017 ist in Vorbereitung.

Sachstand im Dezember 2017:

Der Kunstbeirat hat sich in seiner Sitzung vom 30.11.2017 darauf geeinigt das StadtLabor in 2018 weiter zu führen. Die Kuratur des Kunstprojektes werden die Künstler Uschi Huber und Boris Sieverts übernehmen. Das Projekt wird i.H.v. 30.000 Euro finanziert. Weitere 5000 Euro werden zur Finanzierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt. Ein Vertrag zum StadtLabor 2018/2019 ist in Vorbereitung.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 31.01.2017
 Vorlagennummer: AN/0177/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Dringlichkeitsantrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend „Bühne der Kulturen“

Beschluss:

Die Verwaltung möge alle möglichen Verhandlungsspielräume nutzen, bzw. Spielräume ausloten, um dem neuen Verein ein Verbleiben am Ort zu ermöglichen, damit das Theater weiterhin Bestand hat und eine Einigung mit der Vermieterseite (KEKS: Kölner Eltern- und Kinderselbsthilfe e.V.) erzielt werden kann.

Sachstand:

Der Verein Bühne der Kulturen e.V. hat den Standort Platenstraße 30 verlassen müssen. Eine Einigung mit dem Vermieter war trotz Unterstützung von Verwaltung und Politik nicht möglich.

Der Verein prüft zurzeit verschiedene Standortalternativen, um wieder über eine eigene Spielstätte zu verfügen. Seit dem Auszug wird die künstlerische Tätigkeit in unterschiedlichen Spielstätten fortgesetzt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 31.01.2017
 Vorlagennummer: 0043/2017
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellung der Museen 2017

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten Ausstellungsprojekte der Museen unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.02.2017
 Vorlagennummer: 4045/2016
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig hier: Spende in Höhe von 30.000,00 Euro zur Verwendung für den "Langen Donnerstag" in 2017 im Museum Ludwig

Beschluss:

Der Rat nimmt die Spende in Höhe von 30.000,00 Euro zur Verwendung für den „Langen Donnerstag“ von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West an das Museum Ludwig mit Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.02.2017
 Vorlagennummer: 4250/2016
 Federführung: 4515
 Status: erledigt

Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum für Ostasiatische Kunst hier: Schenkung der Skulptur "Usagi Kannon II" von Leiko Ikemura mit Hilfe des Fördererkreises des Museums für Ostasiatische Kunst e. V. aus Mitteln privater Spenderinnen und Spender sowie der Kunststiftung NRW

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung, realisiert mit Hilfe des Fördererkreises des Museums für Ostasiatische Kunst e. V. aus Mitteln privater Spenderinnen und Spender sowie der Kunststiftung NRW, in Höhe von 160.000,00 € mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.02.2017
 Vorlagennummer: 0112/2017
 Federführung: 4513
 Status: erledigt

Schenkung ethnologischer Gegenstände hauptsächlich aus Thailand und Myanmar

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von 116 ethnologischen Gegenständen hauptsächlich aus Thailand und Myanmar durch Herrn Dr. Johann-Nikolaus Meußdoerffer an das Rautenstrauch-Joest-Museum mit Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 21.03.2017
 Vorlagennummer: AN/0185/2017
 Federführung: 41
 Status: laufendes Verfahren

Antrag der CDU-Fraktion und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen betreffend "Transparente Darstellung der Förderungen in der freien Szene"

Beschluss:

Die Verwaltung möge eine Übersicht erstellen, aus der detailliert hervorgeht, welche Förderungen in welcher Höhe seitens des Landes in 2016 und 2017 in welche Bereiche der freien Szene geflossen sind, bzw. für 2017 zugesagt sind.

Des Weiteren möge die Verwaltung in dieser Übersicht darstellen, wie hoch die Fördersummen seitens des LVR für Kölner Projekte und Institutionen waren und welche Förderbeträge für welche Projekte von Stiftungen bzw. stadtnahen Institutionen geleistet wurden.

Sachstand:

Die Förderdaten des Landes NRW stehen erst seit Ende 2017 zur Verfügung. Da die Beantwortung ohne diese Daten unvollständig gewesen wäre, ist diese für die Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.03.2018 vorgesehen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 21.03.2017
 Vorlagennummer: 0576/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten für das 2. Halbjahr 2017

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verteilung der Mittel für Interkulturelle Kunstprojekte für das 2. Halbjahr 2017 gemäß der beigefügten Anlage.

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschuss-höhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50% des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Ausschuss Kunst und Kultur.

Der Integrationsrat wird nach Beschlussfassung im Ausschuss Kunst und Kultur über das Ergebnis informiert.

Die Verwaltung wird beauftragt, zur nächsten Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur eine Beschlussvorlage über das weitere Verfahren zur Vergabe der Fördermittel für Interkulturelle Kunstprojekte vorzulegen.

Sachstand:

Die Fördermittel wurden in 2017 verausgabt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 04.04.2017
 Vorlagennummer: 0655/2017
 Federführung: 4520
 Status: erledigt

Teilnahme der Stadt Köln am kommunalen Förderprogramm "NRWeltoffen"

Beschluss:

Der Rat beschließt die Teilnahme der Stadt Köln am kommunalen Förderprogramm „NRWeltoffen“. Die in diesem Programm entwickelten Maßnahmen werden unter der Federführung des NS-Dokumentationszentrums durchgeführt.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 04.04.2017
 Vorlagennummer: 0593/2017, AN/0481/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Neufassung der Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln

Beschluss:

Der Rat beschließt die als Anlage1 beigefügte Neufassung der „Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln“ mit dem Vorschlag des Änderungsantrags der SPD Fraktion, CDU Fraktion, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Fraktion Die Linke und FDP Fraktion sowie der Ergänzung der Verwaltung. Die am 01.02.2011 beschlossene Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln wird aufgehoben.

Sachstand:

Der Beschluss wurde umgesetzt.

Gremium: Finanzausschuss
 Sitzungsdatum: 03.04.2017
 Vorlagennummer: 0822/2017
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Ankauf einer Silber-Jardinière (Entwurf: Henry van der Velde) für das Museum für Angewandte Kunst Köln

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf einer Silber-Jardinière nach einem Entwurf von Henry van der Velde, ca. 1903 zum Preis von 200.000 € aus den Mitteln des Ankaufsetats der Museen.

Die Mittel stehen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat – bei der Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

2. Der Finanzausschuss beschließt im Haushaltsjahr 2017 die erste Mittelfreigabe in Höhe von 200.000 € für die Mittel des Ankaufsetats der Museen im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat – Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 21.03.2017
 Vorlagennummer: 0727/2017
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "James Rosenquist" vom 18. November 2017 bis 11. März 2018 im Museum Ludwig

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für das in der Beschlussbegründung aufgeführte Sonderausstellungsprojekt „James Rosenquist“ des Museum Ludwig. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung von der Refinanzierung dieses Ausstellungsprojektes von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 €, zur erneuten Entscheidung vorgelegt wird.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 04.04.2017
 Vorlagennummer: 4328/2016
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

Annahme einer Geldzuwendung für den Ankauf eines Kunstwerkes von Nil Yalter für das Museum Ludwig

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Geldzuwendung in Höhe von 54.000 € von der Gesellschaft für Moderne Kunst als Zuschuss für den Ankauf eines Kunstwerkes von Nil Yalter in Höhe von insgesamt 120.000 € für das Museum Ludwig mit großem Dank an.

Die investiven Mittel für den Eigenanteil in Höhe von 66.000 Euro (einschließlich Einfuhrumsatzsteuer) stehen im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 02.05.2017
Vorlagennummer: 0938/2017
Federführung: 44
Status: laufendes Verfahren

Anmietung einer weiteren Magazinetape im ehemaligen Landesarchiv NRW in Düsseldorf

Beschluss:

Der Ausschuss erkennt den Bedarf zur Anmietung einer weiteren Magazinetape im ehemaligen Landesarchiv NRW in Düsseldorf für das Historische Archiv der Stadt Köln an.

Entsprechende Aufwandsermächtigungen sind im Haushaltsplan 2016/2017 (einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung) im Teilergebnisplan 0412 – Historisches Archiv, Teilplanzeile 16 – sonstige ordentliche Aufwendungen, enthalten.

Sachstand:

Im ehemaligen Landesarchiv NRW in Düsseldorf wurde eine weitere Etage mit rund 800 qm Magazinfläche angemietet. Bisher wurden drei Magazinetafen mit der Fläche von 848 qm je Etage zzgl. Büroflächen angemietet. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW, als Vermieter, führt entsprechende Abschlussarbeiten durch um sicher zu stellen, dass auch diese Magazinetape an die vorhandene Einbruchmeldeanlage aufgeschaltet wird, um diese zu Beginn des Jahres 2018 in Betrieb nehmen zu können. Mit der Anmietung der Fläche wird sichergestellt, dass bis zum Umzug in den Neubau ausreichende Magazinflächen zur Verfügung stehen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 02.05.2017
Vorlagennummer: 1051/2017, AN/0699/2017
Federführung: 41
Status: laufendes Verfahren

Verfahren zur Vergabe der Fördermittel für Interkulturelle Kunstprojekte

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt zur Vergabe der Fördermittel für Interkulturelle Kunstprojekte das seit 2015 eingeführte Verfahren gemäß des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.05.2015 zur Beschlussvorlage 2225/2014 Interkulturelles Maßnahmenprogramm fortzusetzen (1. Teil) und die formale Beteiligung des Integrationsrates an der halbjährlichen Programmplanung festzulegen (2. Teil).

1. Teil

Die Verwaltung wird aufgefordert, die vorhandenen Fördermittel für den Bereich Interkultur in einem Budget zusammen zu fassen. Dies soll den jeweiligen Sparten zugeordnet, von den jeweiligen Referentinnen und Referenten gemäß den Grundsätzen des Förderkonzeptes Interkultur verteilt und dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zweimal jährlich werden dem Ausschuss für Kunst und Kultur die zu fördernden Projekte zur Beschlussfassung vorgelegt

2. Teil

Gemäß des Förderkonzeptes Interkulturelle Kunstprojekte wird ein Fachbeirat gegründet. Über die Zusammensetzung des Fachbeirates wird der Ausschuss Kunst und Kultur einen entsprechenden Beschluss fassen.

Sachstand:

Teil 1 des Beschlusses ist umgesetzt und die Verteilung der Fördermittel für Interkulturelle Kunstprojekte für das 1. Halbjahr 2018 wurde mit Beschlussvorlage 3457/2017 vorgelegt.

Teil 2 des Beschlusses ist noch in Bearbeitung. Die Bestellung des Fachbeirates Interkultur erfolgt in der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 06.03.2018.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 02.05.2017
 Vorlagennummer: 1074/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Vergabe der Fördermittel in den Schwerpunkten "Produktionen und Sonderprojekte" und "Cologne Music Export"

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt in den Förderschwerpunkten „Produktionen und Sonderprojekte“ und „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe der folgenden Förderungen im Haushaltsjahr 2017:

- Projektförderungen im Schwerpunkt „Produktionen und Sonderprojekte“ 50.000 €
- Projektförderungen im Schwerpunkt „Cologne Music Export“ 19.200 €.

Sachstand:

Die Fördermittel wurden in 2017 verausgabt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 02.05.2017
 Vorlagennummer: 1099/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Bestellung von Mitgliedern der Jury zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bestellt gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung zur Verleihung des Heinrich-Böll-Preises der Stadt Köln in der Fassung des Beschlusses durch den Rat am 04.04.2017 zwei weitere Mitglieder für die restliche Dauer der Ratsperiode 2014 – 2020:

- Vertreter für die FDP-Fraktion
- Eva Menasse, Autorin.

Sachstand:

Der Beschluss wurde umgesetzt.

Gremium: Finanzausschuss
Sitzungsdatum: 15.05.2017
Vorlagennummer: 1088/2017
Federführung: VII/4
Status: erledigt

Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten 2017

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Durchführung der von der Verwaltung vorgeschlagenen Maßnahmen aus dem Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten für das Jahr 2017 über insgesamt 2,9 Mio. € in der Aufteilung der als Anlage 1 beigefügten Auflistung.

Der Finanzausschuss beschließt die Mittelfreigabe für diese Maßnahme.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.05.2017
Vorlagennummer: 1093/2017
Federführung: 4522
Status: erledigt

Änderung der "Entgelt- und Honorarordnung für den Museumsdienst Köln"

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur bittet die Verwaltung eine Synopse der Änderungen der Entgelt- und Honorarordnung für den Museumsdienst zu erstellen und die Angelegenheit als Dringlichkeitsvorlage zum Beschluss vorzulegen.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.05.2017
Vorlagennummer: 1090/2017
Federführung: 4522
Status: erledigt

Fortsetzung des Projektes "museumsbus.koeln"

Beschluss:

Der Rat beschließt die Fortsetzung des museumsübergreifenden Projektes „museumsbus.koeln“ von 01.08.2017 bis zum 31.12.2018. Darüber hinaus beschließt der Rat die Mittelverwendung zur Finanzierung einer vollen Stelle Museumspädagoge/in EG 13 TVöD (ehem. VGr. II Fg. 1a BAT) beim Museumsdienst der Stadt Köln zur Leitung und Betreuung des Projekts und die damit verbundene Verlängerung der Befristung der entsprechenden Stelle bei 4522/1 Museumsdienst bis 31.12.2018. Die hierfür benötigten Mittel in Höhe von jährlich 78.400 € stehen im Teilplan 0411 – Museumsdienst – Teilplanzeile 11, Personalaufwendungen, zur Verfügung.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 18.05.2017
Vorlagennummer: 0845/2017
Federführung: 4516
Status: erledigt

Schenkung einer Elfenbeinskulptur an das Museum Schnütgen

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung von Herrn Hermann R. Müller an das Museum Schnütgen mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 27.06.2017
Vorlagennummer: 1504/2017
Federführung: 43
Status: laufendes Verfahren

Bedarfsfeststellungsbeschluss über die bedarfsgerechte Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Kalk

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur stellt den Bedarf für die geplanten Beschaffungsmaßnahmen fest und stimmt der Einleitung der Vergabeverfahren zu.

Sachstand:

Die bedarfsgerechte Umgestaltung der Stadtteilbibliothek Kalk wurde in 2017 begonnen und soll im Laufe des Jahres 2018 abgeschlossen werden.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 27.06.2017
 Vorlagennummer: 1631/2017
 Federführung: 44
 Status: laufendes Verfahren

Restaurierungsdokumentationsmodul (RDM)

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt den Bedarf zur Programmierung der 2. Ausbaustufe des Restaurierungsdokumentationsmoduls (RDM) an.

Sachstand:

Die 2. Ausbaustufe wurde in ihrer Endversion am 7. Dezember 2017 ausgeliefert. Aufgrund von Ressourcenproblemen und erforderlichen Abstimmungen mit dem Amt für Informationsverarbeitung konnte die Anwendung noch nicht in Betrieb genommen werden. Die Inbetriebnahme in der Testumgebung und die anschließenden Tests sind für Februar 2018 avisiert. Die Produktivsetzung ist für März 2018 geplant.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 27.06.2017
 Vorlagennummer: 1717/2017
 Federführung: 44
 Status: laufendes Verfahren

Neubau des Historischen Archivs und Rheinischen Bildarchivs. Hier: Beauftragung eines Umzugslogistikers

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt den Bedarf an, einen externen Umzugslogistiker mit der Vorbereitung, Planung und Qualitätssicherung des Umzugs zu beauftragen, um die zügige Nutzbarkeit des Archivs sowie so wenig wie möglich eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter sowohl im Verwaltungs- und Archivdienst wie auch in der Restaurierungs- und Digitalisierungswerkstatt zu gewährleisten.

Sachstand:

Für den bevorstehenden Umzug in den Neubau wurden im nationalen Verfahren die Dienstleistungen eines Umzugslogistikers für die Vorbereitung und Planung des Umzuges ausgeschrieben. Im Ergebnis hat die Firma Plan @ Move - Gesellschaft für Büroplanung und Projektmanagement aus Mainz den Auftrag erhalten. Am 05.03.2018 findet das erste Treffen als Auftaktveranstaltung statt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 11.07.2017
 Vorlagennummer: 1679/2017
 Federführung: VII/2
 Status: laufendes Verfahren

MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln. Nachtragskostenberechnung

Beschluss:

1. Der Rat nimmt die Aufwandserhöhung für die Baumaßnahme MiQua. LVR-Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln in Höhe von rd. 15,42 Mio. Euro brutto vor Umsetzung zur Kenntnis. Die Gesamtaufwendungen betragen nun rd. 77 Mio. Euro brutto.
2. Der Rat beauftragt die Verwaltung mit der Landesregierung in Kontakt zu treten, um die Möglichkeit einer finanziellen Förderung für die zusätzlichen baulichen und technischen Maßnahmen des Sicherheitskonzeptes zu erörtern.
3. Der Rat beschließt überplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 4,4 Mio. € im Teilplan 0413 – Archäologische Zone und Jüdisches Museum, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen. Die Refinanzierung in entsprechender Höhe erfolgt aus Mitteln zur Sanierung des Kölnischen Stadtmuseums im Teilplan 0408 – Kölnisches Stadtmuseum, Teilplanzeile 8 – Auszahlungen für Baumaßnahmen, Hj. 2017.
4. Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. € im Teilplan 0413, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Refinanzierung in entsprechender Höhe erfolgt aus Wenigeraufwendungen bei der Maßnahme Sanierung Halle Kalk, Teilplan 0402 – Museum Ludwig, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, Hj. 2017. Der Ausschuss Kunst und Kultur erkennt den Bedarf an, einen externen Umzugslogistiker mit der Vorbereitung, Planung und Qualitätssicherung des Umzugs zu beauftragen, um die zügige Nutzbarkeit des Archivs sowie so wenig wie möglich eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter sowohl im Verwaltungs- und Archivdienst wie auch in der Restaurierungs- und Digitalisierungswerkstatt zu gewährleisten.

Sachstand:

Die Baumaßnahme liegt nach wie vor im Kostenrahmen des Beschlusses. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Kosten seitens der externen Projektsteuerung.

Der dem Beschluss zu Grunde liegende Terminplan ist im November aktualisiert worden und mit dem Ausschuss Kunst und Kultur und dem Kooperationspartner LVR abgestimmt worden. Der bauliche Übergabetermin ist auf den 31.12. 2020 verschoben worden. Anschließend wird es eine Phase von 6 Monaten zur Klimaregulierung und Betriebserprobung geben.

Die Verwaltung ist mit der Landesregierung in Kontakt getreten, um eine zusätzliche finanzielle Förderung für die Sicherheitsmaßnahmen zu erörtern. Allerdings ist man zu keinem Ergebnis gekommen. Es werden neue Wege eruiert.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 11.07.2017
 Vorlagennummer: 1767/2017, AN/1042/2017, AN/1048/2017, AN/1057/2017
 Federführung: VII/5
 Status: laufendes Verfahren

Planungsbeschluss zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums

Beschluss:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung,

a. im Rahmen des § 82 GO NW mit der Planungsaufnahme zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums mit einem Kostenvolumen von rund 4.500.000 € (Planungskosten) und einem Gesamtfinanzrahmen von mindestens 34,5 Mio. € (Baukosten).

Die in der Vorlage 1301/2015 zur Historischen Mitte genannten Risikokosten von maximal 7.200.000 € (Kosten ohne Risiko 34,5 Mio. €, Kosten mit Risiko 41,7 Mio. €) zur Bestimmung des Kostenrahmens für die Ausführung sind durch die Planung nachzuweisen und in einem weiteren Beschluss zu genehmigen (Baubeschluss).

b. vor der Durchführung des Sanierungsvorhabens die folgenden zwei Modelle der Projektvergabe zu prüfen, gegenüberstellend zu vergleichen und dem Rat zur Entscheidung vorzulegen:

- Planungs- und Bauleistungen aus einer Hand (Totalunternehmervergabe)
- Planung separat | Bauleistungen aus einer Hand (Generalunternehmervergabe)

c. die von der Entscheidung über das Modell der Projektvergabe unabhängigen Planungsleistungen (Grundlagenermittlung gemäß Leistungsphase 1 HOAI sowie Teile des Vorentwurfs gemäß Leistungsphase 2 HOAI) unverzüglich auszuschreiben und zu beauftragen.

2. Gleichzeitig beschließt der Rat die Mittelfreigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen in Höhe von 4.500.000 € bei der Finanzstelle 4512-0403-0-1000 – Sanierung RGM, im Teilfinanzplan 0403 – Römisch-Germanisches Museum, Teilplanzeile 8 - Auszahlungen für Baumaßnahmen.

Sachstand:

Der Beschlussvorschlag 1767/2017 zum Planungsbeschluss zur Sanierung RGM wurde wie o. g. in der Ratssitzung am 11.07.2017 geändert. Daraufhin stimmte der Rat der Neufassung des Beschlussvorschlags 1767/2017 zu.

Anstatt unverzüglich mit der Planung der Sanierung zu beginnen und alle Leistungsphasen nach HOAI auszuschreiben, wurde im September 2017 gemäß Neufassung der Beschlussvorlage 1767/2017 zunächst die Leistungsphase 1 nach HOAI (Grundlagenermittlung) an das Büro Staab Architekten vergeben, die ihre Arbeit umgehend aufnahmen. Ende Februar 2018 wird die Grundlagenermittlung abgeschlossen sein.

Parallel erstellte die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Gebäudewirtschaft und dem Vergabebeamten eine Synopse zur Vergabe an einen Totalunternehmer, bzw. an einen Generalunternehmer. Diese Gegenüberstellung wurde dem Rat am 19.12.2017 zusammen mit der Beschlussvorlage 2983/2017 vorgelegt.

Um die Schließungszeit des Museums gemäß den Änderungsanträgen AN/1042/2017 und AN/1048/2017 zu reduzieren, wurde die Betriebsgenehmigung für das RGM bis zum 31.12.2018 verlängert.

Im Vorfeld wurde das Brandschutzgutachterbüro Heister + Ronkartz beauftragt, in Abstimmung mit den einzelnen Prüfsachverständigen eine Brandschutztechnische Bestandsanalyse zu erstellen, die die Mängel benennt, die zwingend beseitigt werden müssen, um einen Weiterbetrieb des Museums bis Ende 2018 zu ermöglichen. In Abstimmung mit dem Bauaufsichtsamt, der Feuerwehr, dem Gesundheitsamt und weitere Beteiligte wurde auf Grundlage der Brandschutztechnischen Bestandsanalyse eine gemeinsame Lösungen gefunden, wie die Sicherheit für die Besucher und Mitarbeiter aufrechterhalten werden kann. Dabei handelte es sich um insgesamt 21 Maßnahmen, die in erster Linie auf die Verbesserung des Brandschutzes gerichtet sind und im Dezember 2017 umgesetzt wurden.

Unabhängig von den o. g. brandschutztechnischen Maßnahmen kann der Zustand der Raumluftechnischen Anlagen des Hauses jederzeit zu einer sofortigen Schließung des Museums führen. Hier gilt der Sachstand, dass das Museum zu schließen ist, wenn die Prüfung der Lüftungsanlage Belastungen anzeigt, die durch Reinigung nicht mehr zu beheben sind. Diese Messungen erfolgen monatlich. Die aktuellen Werte sind unbedenklich.

Als Ausweichquartier während der Schließungszeit des Museums kamen aus wirtschaftlichen, logistischen sowie museal nutzbaren Gründen das ehemalige Kaufhaus Sauer und das Belgische Haus in Betracht. Der Ankauf des ehemaligen Kaufhauses Sauer durch die Stadt Köln konnte durch ein wirtschaftlich attraktiveres Angebot aus der Privatwirtschaft nicht realisiert werden. Jedoch wurde diese Immobilie der Kulturverwaltung zur Anmietung angeboten. Auch das Belgische Haus könnte angemietet werden. Ein Vergleich der Mietangebote ergab, dass das Belgische Haus die inhaltlich deutlich geeignetere Interimsstätte für das Römisch-Germanische Museum darstellt, da sich hier ausstellungsrelevante Themen, Veranstaltungen und museumspädagogisch relevante Aufgabenstellungen deutlich besser umsetzen lassen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 11.07.2017
 Vorlagennummer: 1732/2017
 Federführung: 4520
 Status: erledigt

Räumliche Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums durch Anmietung des dritten und vierten Obergeschosses im EL-DE-Haus zur Einrichtung eines "Hauses für Erinnern und Demokratie"

Beschluss:

Der Rat stimmt der räumlichen Erweiterung des NS-Dokumentationszentrums um das dritte und vierte Obergeschoss des EL-DE-Hauses mit zusätzlichen Mietkosten in Höhe von 240.000 EUR p. a. ab dem Haushaltsjahr 2019 zu. Dadurch werden mit dem Konzept eines „Hauses für Erinnern und Demokratie“ ein modernes Angebot zur Demokratieförderung entwickelt und die pädagogische Arbeit sowie die Bildungsangebote des NS-Dokumentationszentrums ausgebaut.

Darüber hinaus beauftragt der Rat die Verwaltung mit der Herrichtung der Räumlichkeiten und beschließt hierfür eine einmalige Mittelbereitstellung für 2019 in Höhe von 450.000 EUR im Teilplan 0410 – NS-Dokumentationszentrum. Die Mittel wurden bei der Haushaltsplananmeldung 2018 für das Jahr 2019 berücksichtigt.

Sachstand:

Der Beschluss wird ausgeführt. Die Umsetzung ist eingeleitet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 27.06.2017
 Vorlagennummer: 1709/2017
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "Werner Mantz. Architekturen und Menschen" vom 14. Oktober 2017 bis 21. Januar 2018 im Museum Ludwig

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für das in der Beschlussbegründung aufgeführte Sonderausstellungsprojekt „Werner Mantz. Architekturen und Menschen“ des Museum Ludwig. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung von der Refinanzierung dieses Ausstellungsprojektes von mehr als 10%, mindestens jedoch 10.000 €, zur erneuten Entscheidung vorgelegt wird.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 11.07.2017
Vorlagennummer: 1777/2017
Federführung: 4511
Status: erledigt

**Annahme einer Schenkung für das Museum Ludwig
hier: Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Avery Singer**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung eines Kunstwerkes der Künstlerin Avery Singer durch OUTSET Germany_Switzerland, Berlin mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 11.07.2017
Vorlagennummer: 1796/2017
Federführung: 4511
Status: erledigt

**Annahme einer Spende an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Spende in Höhe von 35.000 € in 2018 und 30.000 € in 2019 zur Verwendung für den "Langen Donnerstag" im Museum Ludwig**

Beschluss:

Der Rat nimmt die Spenden an das Museum Ludwig in Höhe von 35.000 Euro für 2018 und 30.000 Euro für 2019 von der Stiftung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West zur Verwendung für den „Langen Donnerstag“ mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 11.07.2017
Vorlagennummer: 1822/2017
Federführung: 4514
Status: erledigt

**Annahme einer Schenkung für das Museum für Angewandte Kunst hier:
Schenkungsangebot von Dr. Heliod Spiekermann**

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt mit großem Dank das Schenkungsangebot eines Vorhangschienenarmreifes des Schweizer Schmuckkünstlers Bernhard Schobinger durch Frau Dr. Heliod Spiekermann an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 2241/2017, AN/1304/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Förderkonzept Tanz - Vorgezogene Änderung von Förderinstrumenten

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt eine einmalige Konzeptionsförderung für den Tanz gemäß nachfolgenden Kriterien:

- Für die 2018 beginnende Neuvergabe der Konzeptionsförderung wird die Einschränkung auf „professionell arbeitende Choreografinnen und Choreografen beziehungsweise Gruppen“ Um die Bewerbung von „Produktionsstrukturen,“ erweitert. Die Erweiterung des Bewerberpotentials auf Produktionsstrukturen ist auf Spielorte bezogen, die als Produktions- und Aufführungsort zur Verfügung stehen.
- Für die 2018 beginnende Neuvergabe der Konzeptionsförderung wird die bisherige Beschränkung auf zwei in Folge zu vergebende Förderungen aufgehoben.
- Für die 2018 beginnende Neuvergabe der dreijährigen Projektförderung wird die bisherige Beschränkung auf zwei in Folge zu vergebende Förderungen aufgehoben.

Die Förderung gemäß der o.a. Kriterien erfolgt einmalig, da in der Überarbeitung des Tanzförderkonzepts, welches dem Ausschuss Kunst und Kultur schnellstmöglich vorgelegt wird, die o.a. Kriterien eingearbeitet werden. Die Stadt Köln stellt ab 2018 für ein neues Förderinstrument „Ko-Finanzierungszuschuss Tanzpakt STADT-LAND-BUND“ – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltrechtlichen Bedingungen – Mittel in Höhe von 60.000 Euro bereit. Die Mittel stehen im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen zur Verfügung.

Damit soll bis zu drei Initiativen eine Antragsstellung im Bundes-Förderprogramm „Tanzpakt STADT-LAND-BUND“ ermöglicht werden. Eine Landes-Ko-Förderung ist wünschenswert.

Der städtische Anteil der Tanzpaktförderung wird jedoch nur bei einer gesicherten Gesamtfinanzierung gemäß den ausgeschriebenen Kriterien des Bundesförderprogramms genehmigt.

Die Änderung der Förderinstrumente wird bei der in Kürze anstehenden Votierung des Tanzbeirates berücksichtigt und umgesetzt.

Sachstand:

Der Beschluss wurde umgesetzt (s. auch Beschlussvorlagen 2869/2017 und 2870/2017).

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 0646/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Vergabe der vierjährigen Projektförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2018 bis 2021

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 nachfolgenden Zuschuss zur vierjährigen Projektförderung:

- „CINEPÄNZ“ von jfc medienzentrum 30.000 €.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 28.09.2017
 Vorlagennummer: 0588/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Vergabe der Strukturförderung im Filmbereich, Haushaltsjahre 2018 bis 2021

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2021 nachfolgende Zuschüsse zur Strukturförderung (Institutionelle Förderung) zu gewährleisten:

- „Afrika Film Festival“ von FilmInitiativ Köln e.V. 50.000 €
- „Köln im Film“ von Köln im Film e.V. 25.000 €
- „SoundTrack_Cologne“ von Televisor Troika GmbH 35.000.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 2580/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Vergabe der Fördermittel im Schwerpunkt "Cologne Music Export"

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt im Förderschwerpunkt „Cologne Music Export“ laut Popkulturförderkonzept die Vergabe der folgenden Förderungen aus Restmitteln im Haushaltsjahr 2017:

- Projektförderungen im Schwerpunkt „Cologne Music Export“ 16.800 €.

Sollten in diesem Förderschwerpunkt im Haushaltsjahr 2017 Restmittel verbleiben so werden diese im Bereich Projektkostenzuschüsse Popkultur verausgabt.

Sachstand:

Die Fördermittel wurden in 2017 verausgabt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 2516/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Neuwahl des Tanzbeirates

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur ernennt für die Amtsperiode vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2020

- Frau Jun.-Prof. Dr. Denise Temme
- Frau Ulrike Nestler
- Frau Prof. Heide Hagebölling-Eisenbeis

als stimmberechtigte Mitglieder des Tanzbeirates.

Sachstand:

Der Beschluss wurde umgesetzt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 2547/2017
 Federführung: 48
 Status: laufendes Verfahren

Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung von Zuschüssen für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten in Höhe von 10.000 Euro an die Evangelische Gemeinde Köln.

1. 5.000 Euro für die Restaurierung von Grabsteinen auf dem Geusenfriedhof in Köln-Lindenthal
2. 5.000 Euro für Restaurierungsarbeiten am Turm der Lutherkirche in Köln-Neustadt/Süd.

Die benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 10.000 Euro stehen im Haushaltsjahr 2017 im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, zur Verfügung.

Sachstand:

Die Bewilligungsbescheide für die Restaurierung von Grabsteinen auf dem Geusenfriedhof sowie für die Restaurierungsarbeiten am Turm der Lutherkirche wurden am 16.11.2017 erstellt. Da die Arbeiten erst im Frühjahr 2018 ausgeführt werden, kann die Auszahlung des Zuschusses erst nach Prüfung der durchgeführten Arbeiten im Haushaltsjahr 2018 erfolgen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 28.09.2017
 Vorlagennummer: 2275/2017
 Federführung: 4523
 Status: erledigt

Änderung der Entgelt- und Benutzungsordnung für das Rheinische Bildarchiv

Beschluss:

Der Rat beschließt die Änderung der Entgelt- und Benutzungsordnung für das Rheinische Bildarchiv der Stadt Köln in der zu diesem Beschluss paraphierten Fassung (Anlage 1) einschließlich der ergänzenden Regelungen zu § 3 (3) der Entgelt- und Benutzungsordnung des Rheinischen Bildarchives (Anlage 2).

Gleichzeitig beschließt der Rat die Aufhebung der bisherigen Entgeltordnung des Rheinischen Bildarchives in der Fassung vom 06. April 2005.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 12.09.2017
 Vorlagennummer: 2448/2017
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen im Rautenstrauch-Joest-Museum - Fortschreibung

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt die Mittelverwendung für die Sonderausstellungen Wüste-Meer-Schöpfermythen und Koloniale Begegnungen: Die Sammlung Lips des Rautenstrauch-Joest-Museums in Höhe von insgesamt 31.000 € gem. den in der Begründung aufgeführten Kosten-/Erlösplänen unter dem Vorbehalt, dass eine Kostensteigerung oder Abweichung bei der Refinanzierung von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 €, dem Ausschuss für Kunst und Kultur zur Entscheidung vorgelegt wird.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 28.09.2017
 Vorlagennummer: 2231/2017
 Federführung: 4511
 Status: erledigt

Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig hier: Schenkung der Installation "Your Name here" von 2016 von Christian Philipp Müller

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung der Installation „Your Name here“ von 2016 von Christian Philipp Müller als Schenkung des Künstlers im Wert von 40.000,00 Euro an das Museum Ludwig mit Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 28.09.2017
 Vorlagennummer: 2548/2017
 Federführung: 4516
 Status: erledigt

Schenkung in Höhe von 22.000 € zum Erwerb einer Skulptur des Propheten Rogerus von Sam Fogg

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung in Höhe von 22.000 € des Freundeskreises Museum Schnütgen e.V. –ermöglicht durch die Spende von Herrn Hermann R. Müller an den Freundeskreis Museum Schnütgen e.V.- zur Teilfinanzierung des Ankaufs einer Skulptur mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 10.10.2017
 Vorlagennummer: 2756/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Änderungen der Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Änderung der Verteilung der Bezuschussung für Interkulturelle Kunstprojekte für das Jahr 2017 in Höhe von 6.500 Euro gemäß der Anlage.

Der Integrationsrat wird nach Beschlussfassung im Ausschuss Kunst und Kultur über das Ergebnis informiert.

Sachstand:

Die Fördermittel wurden in 2017 verausgabt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.11.2017
 Vorlagennummer: 2328/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Strukturförderung Kulturwerk des Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) für die Jahre 2018 - 2020

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416- Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 für das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK Köln e.V.) einen jährlichen Zuschuss zur Strukturförderung (Institutionelle Förderung) in Höhe von 30.000 € zu gewähren.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
 Sitzungsdatum: 10.10.2017
 Vorlagennummer: 2945/2017
 Federführung: VII/4
 Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für die Sonderausstellung "Haegue Yang" vom 18. April bis 12. August 2018 im Museum Ludwig

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für das in der Beschlussbegründung aufgeführte Ausstellungsprojekt des Museum Ludwig unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Die Mittel des Sonderausstellungsbudgets Museum Ludwig sind im Hpl-Entwurf 2018, Teilergebnisplan 0402 – Museum Ludwig, berücksichtigt.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 10.10.2017
Vorlagennummer: 2870/2017
Federführung: 41
Status: erledigt

Vergabe der dreijährigen Förderung "Tanzpakt STADT-LAND-BUND"

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen - für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 nachfolgende Zuschüsse zur Förderung „Ko-Finanzierung Tanzpakt STADTLAND-BUND“ bereit zu stellen:

- „Teilhabe/LOKAL und TranskulturKunst/GLOBAL“ von Mouvoir e.V. mit 20.000,- €
- „When Dance meets contemporary circus# - Moving borders“ von Overhead Project (Behren & Patschovskv GbR) mit 20.000,- €
- „Tanz in Köln im Fokus“ von TanzFaktur U.G. mit 20.000,- €

Die Mittel stehen im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen zur Verfügung.

Die Förderung wird nur unter der Voraussetzung gewährt, dass dem Antrag von der genehmigenden Institution „BKM – Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien“ zugestimmt wird.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.11.2017
 Vorlagennummer: 2869/2017
 Federführung: 41
 Status: erledigt

Vergabe der Konzeptionsförderung in der Sparte Tanz, Haushaltsjahre 2018-2020

Beschluss:

Der Rat beschließt – vorbehaltlich des Vorliegens der haushaltsrechtlichen Bedingungen – im Teilplan 0416 - Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 nachfolgende Zuschüsse zur Konzeptionsförderung (Institutionelle Förderung) für folgende Kompanien bzw. Spielorte zu gewährleisten:

- Mouvoir e.V. / Stephanie Thiersch mit 35.000,- €
- MichaelDouglas Kollektiv mit 35.000,- €
- Emanuele Soavi Incompany GbR mit 35.000,- €
- TanzFaktur U.G. mit 35.000,- €.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 14.11.2017
 Vorlagennummer: 2875/2017
 Federführung: 4513
 Status: erledigt

Schenkung laotischer Textilien an das Rautenstrauch-Joest-Museum

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung der laotischen Textilien durch Herrn Borwin Lüth an das Rautenstrauch-Joest- Museum mit Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
 Sitzungsdatum: 19.12.2017
 Vorlagennummer: 2560/2017
 Federführung: VII/5
 Status: laufendes Verfahren

Hallen Kalk; Herbeiführung eines Planungsbeschlusses zur Revitalisierung der ehemaligen KHD Hallen 76 u 77

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beschließt die Planungsaufnahme zur Revitalisierung der ehemaligen KHD Hallen 76 und 77.

Die Mittel von 9. Mio. € stehen für diese im Rahmen des Konjunkturförderungsgesetzes geplante Maßnahme im Teilplan 1601 – allgemeine Finanzwirtschaft – bei Teilplanzeile 08 - Auszahlungen für Baumaßnahmen – zur Verfügung.

Um die in Anspruch genommenen Fördermittel nicht verzinst zurückzahlen zu müssen, ist die Beendigung der Maßnahme bis 12/2020 erforderlich. Der Rat beschließt die stufenweise Vergabe der Planung der Maßnahme. In Stufe 1 werden zunächst die Leistungsphasen 1-3 beauftragt und nach Vorliegen des Baubeschlusses optional in Stufe 2 die Vergabe der Leistungsphasen 4-9.

Der Rat beschließt die Freigabe der Finanzmittel.

Sachstand:

Zwischenergebnis Sommer 2017: Durch das Stadtplanungsamt wurde im Sommer 2017 ein Städtebauliches Werkstattverfahren zur Zukunft der Hallen Kalk innerhalb des städtebaulichen Umfelds ausgelobt und in Kalk an mehreren Tagen unter großer Beteiligung von Bürgern, Fachleuten, Politik, Verwaltung und Medien durchgeführt.

Stand 31.12.2017

Die beiden Vergabeverfahren für „Freiberufliche Planungsleistungen“ für Architekt und Statiker mit dem Titel: „Revitalisierung Hallen Kalk; Nutzungsneutrale Instandsetzung der beiden denkmalgeschützten Hallen 76 und 77 des ehemaligen KHD-Werksgeländes in Köln- Kalk“ wurden öffentlich ausgeschrieben.

Aufgrund der Wertgrenze der Kölner Vergabe Ordnung ist ein zweistufiges Europa-weites Verhandlungsverfahren mit Vergabebekanntmachung als Öffentlicher Teilnahmewettbewerb mit anschließender Freihändiger Vergabe erforderlich.

Die Aufgabenbeschreibung für den Planungsauftrag der Instandsetzungsmaßnahme lautet: Der Einsturz der um 1905 errichteten Industriehallen muss verhindert und die Gebäude müssen konstruktiv und statisch instand gesetzt werden. Die Bearbeitung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Büro für Tragwerksplanung und dem Architekturbüro. Die denkmalgeschützten Hallen müssen in enger Absprache mit dem Konservator der unteren Denkmalbehörde bearbeitet werden. Die Bearbeitung erfolgt nutzungsneutral, das heißt, dass über die Bestandssicherung hinaus keinerlei nutzungsfunktionalen Ansprüche gestellt werden, weil eine zukünftige Nutzung der Gebäude noch nicht beschlossen wurde. Im Zuge dieser Planung /Bearbeitung erfolgen keine Modernisierung, kein Ausbau und kein Umbau.

Die Instandsetzung beinhaltet Sicherungsmaßnahmen, Dachabdichtungs-, Mauer-, Stahlbau-, Metallbau-, Korrosionsschutz-, Verglasungs- und Gerüstbauarbeiten.

Die Submissionen für beide Vergabeverfahren werden am 13.03.2018 (Stufe 1) erfolgen. Im Verhandlungsverfahren der anstehenden Stufe 2 werden die in Stufe 1 gemäß Matrixverfahren ausgesuchten Planer eingeladen, Ihre Herangehensweise in einer Präsentation vor der Jury am 23.4.2018 vorzustellen.

Der Vertragsschluss mit den Planern für die freiberuflichen Planungsleistungen für Objektplanung für Gebäude (Architekt) und Tragwerksplanung (Statiker) wird für Ende April 2018 erwartet.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 05.12.2017
Vorlagenummer: 3565/2017
Federführung: 4511
Status: erledigt

Ankauf eines Kunstwerkes von Michel Majerus für das Museum Ludwig

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes „Katze“ von Michel Majerus für das Museum Ludwig.

Die Mittel in Höhe von 416.500 € (einschließlich Mehrwertsteuer) stehen im Teilfinanzplan 0402-Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen zur Verfügung.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 05.12.2017
Vorlagennummer: 3457/2017
Federführung: 41
Status: erledigt

Bezuschussung von Interkulturellen Kunstprojekten für das 1. Halbjahr 2018

Beschluss:

1. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt - vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2018 - die Verteilung der Mittel für Interkulturelle Kunstprojekte für das 1. Halbjahr 2018 gemäß der beigefügten Anlage. Die Mittel in Höhe von 49.900 Euro stehen im Teilplan 0416 – Kulturförderung in der Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen zur Verfügung. Die genannten Förderhöhen für die einzelnen Projekte werden beibehalten, da die Projekte ansonsten in ihrer Durchführung gefährdet sind.

2. Der Ausschuss Kunst und Kultur beschließt – vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltssatzung 2018 – zusätzlich das Projekt „Die Kreativität der Pflanzen“ bis zur beantragten Förderhöhe von 2.150 Euro zu Lasten des verbleibenden Budgets für das 2. Halbjahr zu fördern.

Sofern eine Änderung der Zuschussempfänger oder eine Änderung der Zuschuss-höhe für die aufgeführten Zuschussempfänger, die 50% des Ursprungsbetrags übersteigt, von der Verwaltung beabsichtigt ist, bedarf es einer erneuten Beschlussfassung durch den Ausschuss Kunst und Kultur.

Sachstand:

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Bedingungen.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 19.12.2017
Vorlagennummer: 3597/2017
Federführung: VII/4
Status: erledigt

Abschluss eines Vertrages mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung und der Stadt Köln betreffend das Museum Ludwig

Beschluss:

Der Rat stimmt dem Vertragsabschluss mit der Peter und Irene Ludwig Stiftung betreffend die Dauerleihgaben an das Museum Ludwig und die finanzielle Unterstützung dieses Museums auf der Grundlage des anliegenden Vertragsentwurfs (Anlage 1) zu.

Sachstand: Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 19.12.2017
Vorlagennummer: 2983/2017
Federführung: VII/5
Status: laufendes Verfahren

Sanierung Römisch-Germanisches Museum

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln nimmt den Bericht der Verwaltung über die Prüfung der zwei Modelle der Projektvergabe (hier: Totalunternehmervergabe und Generalunternehmervergabe) zur Kenntnis.

Er beauftragt die Verwaltung,

1. die in der Ratssitzung vom 11.07.2017 gemäß Vorlage 1767/2017 beschlossene Planung zur Sanierung des Römisch-Germanischen Museums bis zum Abschluss der Entwurfsplanung fortzuführen.
2. sofern und soweit eine vergaberechtlich und projektbezogen ausreichende Begründung vorliegt, die spätere Vergabe sämtlicher Bauleistungen über einen Generalunternehmer (GU) anzustreben und die Planungsarbeiten entsprechend darauf auszurichten.

Die Entscheidung über die Vergabeart der Bauleistung wird mit dem Baubeschluss nach Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung und Kostenberechnung) herbeigeführt. Sofern die Marktsituation zum Zeitpunkt der Vergabe kein auskömmliches Angebot für eine GU-Vergabe erwarten lässt, ist für die Umsetzung des Projektes eine losweise Vergabe der Bauleistungen durchzuführen.

Sachstand:

Am 19.12.2017 stimmte der Rat mehrheitlich dem Planungsbeschluss 2983/2017 zur Sanierung des RGM zu.

Die Verwaltung prüft in Abstimmung mit dem Vergabeamt, ob eine vergaberechtlich und projektbezogen ausreichende Begründung für eine Generalunternehmervergabe vorliegt.

Parallel prüft die Bauabteilung der Kulturbauten in Abstimmung mit den Prüfsachverständigen und dem Bauaufsichtsamt, ob die Betriebsgenehmigung für das RGM bis Ende 2019/2020 verlängert werden kann.

Gremium: Ausschuss Kunst und Kultur
Sitzungsdatum: 05.12.2017
Vorlagenummer: 3395/2017
Federführung: VII/4
Status: erledigt

Genehmigung der Mittelverwendung für Sonderausstellungen der Museen 2018**Beschluss:**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Verwendung der Mittel für die in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten Ausstellungsprojekte der Museen unter dem Vorbehalt, dass Maßnahmen, bei denen Kostensteigerungen oder Abweichungen bei der Refinanzierung der einzelnen Ausstellungen von mehr als 10 %, mindestens jedoch 10.000 € auftreten, zur erneuten Entscheidung vorgelegt werden.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 19.12.2017
Vorlagenummer: 3077/2017
Federführung: 4511
Status: erledigt

Annahme einer Schenkung von Fotografien verschiedener Künstler für das Museum Ludwig**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln nimmt die Schenkung von rd. 300 Fotografien der Künstler Hugo und Karl-Hugo Schmölz sowie Walde Huth, Fritz Kempe und Hugo Erfurth an das Museum Ludwig mit großem Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.

Gremium: Rat
Sitzungsdatum: 19.12.2017
Vorlagennummer: 3531/2017
Federführung: 4511
Status: erledigt

**Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung der Künstlerin Trisha Donnelly im Gesamtwert von 77.500,00
Euro**

Beschluss:

Der Rat nimmt die Schenkung der Werke der Künstlerin Trisha Donnelly im Gesamtwert von 77.500,00 Euro an das Museum Ludwig mit Dank an.

Sachstand:

Der Beschluss wurde ausgeführt.